

# Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



## Konfliktfeld Biber

Dammbrüche und Wasserverlust s. 06

## Kies, Totholz und Co.

Revitalisierung unserer Fließgewässer s. 14

## Wok-Wels mit Shiitakepilzen

Rezept s. 42

# HERBST-SALE

**25%**  
**Rabatt\***  
**auf ALLES**

am **12. und 13. September 2025**

am **19. und 20. September 2025**

*in deinem*

*in deinem*

**AngelSpezi**  
**Chemnitz**  
**XXL**

**AngelSpezi**  
**Zwickau**  
**XXL**

...und noch  
mehr auf:

**Umbrella  
Shelter Camo**

Durchmesser:  
250cm  
Gewicht: 3kg  
Material:  
210D

EVP  
**84,99 €**

nur  
**59,49 €\***

in grün EVP  
**79,99 €**

nur  
**55,99 €\***

Inklusive Seitenwand  
und Heringe

**30%**  
**Rabatt\***

**Q-Tac 8-Bein  
Karpfenliege**

Maße: Länge 200cm, Breite 80cm,  
Höhe 28-40cm, Besonderheit:  
belastbar bis 150kg,  
Gewicht: 9,9kg  
Material: 100% Nylon

**30%**  
**Rabatt\***

EVP  
**189,99 €**

nur  
**132,99 €\***

**AngelSpezi XXL Chemnitz**

**AngelSpezi XXL Zwickau**

**Angelspezialist Deutschland GmbH**

**Filiale Chemnitz**

Chemnitzer Str. 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Telefon: 03722-505580

E-Mail: [info@angelspezi-chemnitz.de](mailto:info@angelspezi-chemnitz.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr,  
Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

**Angelspezialist Deutschland GmbH**

**Filiale Zwickau**

Wildenfelser Str. 19, 08056 Zwickau

Telefon: 0375-661946

E-Mail: [info@angelspezi-zwickau.de](mailto:info@angelspezi-zwickau.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00 bis 17.00 Uhr,  
Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

\* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 12. und 13.09.2025 im AngelSpezi XXL Chemnitz und nur am 19. und 20.09.2025 im AngelSpezi XXL Zwickau. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis. UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Ausgenommen von den Rabattaktionen sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.

**Impressum**  
**Fischer & Angler**  
 ISSN 1434 - 3428

**Herausgeber:**

Landesverband Sächsischer Angler e. V.  
 Präsident: Friedrich Richter  
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden  
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15  
 www.angeln-sachsen.de

**Satz und Anzeigenverwaltung:**

Martin Schuster

**Mitglieder der Redaktion:**

Jens Felix (LVSA)  
 René Häse (AVE)  
 Maren Hempelt (LVSA)  
 Christian Kötter (AVL)  
 Friedrich Richter (LVSA / SLFV)  
 Kevin Kretschmar (SLFV)  
 Martin Schuster (LVSA)  
 Mike Uhlemann (AVS)

**Auflagenhöhe:**

51.000 Stück

**Erscheinungsweise:**

4 x im Jahr

**Titelfoto:** Thirdman

(<https://www.pexels.com/de-de/@thirdman/>)

**Druck:**

Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,  
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg  
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des  
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung  
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und  
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und  
 Fotos wird keine Haftung übernommen.

**Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Adressänderungen** der Mitglieder nehmen  
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die  
 Vereine vor!

# Liebe Fischer und Angler,

der Herbst steht vor der Tür und mit ihm beginnt die aufregende Abfischsaison. Für uns Fischer und Angler ist dies eine Zeit voller Leidenschaft und Hingabe. Gerade in der sächsischen Teichwirtschaft ist es natürlich auch eine intensive Zeit voller Arbeit, Ungewissheit und schlafloser Nachtwachen. Wir sind die Hüter unserer Gewässer und Kulturlandschaften und unser Engagement trägt maßgeblich zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichts bei. Nur die über Jahrhunderte praktizierte Wirtschaftsweise in unseren Teichgebieten hat das bis heute existierende, einzigartige Landschaftsbild und Arteninventar hervorgebracht. Wir bewahren nicht nur wertvolle Traditionen, sondern schaffen auch unvergessliche Momente in der Natur.

Doch unser Weg ist nicht immer einfach. Wachsende Prädatorenschäden, Wassermangel und behördliche Reglementierung stellen uns vor große Herausforderungen. Zudem sorgt die Ausbreitung des Bibers in unseren Teichen für immer mehr Schwierigkeiten, erste Teiche liegen bereits trocken. Sowohl in der Angel- als auch der Berufsfischerei liegen noch große Aufgaben vor uns. Diese Hindernisse mögen uns manchmal entmutigen,



Foto: K. Kretschmar privat

aber unsere Liebe zur Natur und unsere Überzeugung, für das Richtige einzustehen, geben uns die Kraft, weiterzumachen. Fischer und Angler lieben die Tradition und die Arbeit in der Natur. So soll das auch bleiben. Gemeinsam müssen wir die Stolpersteine meistern und die Zukunft der Berufs- und Angelfischerei in Sachsen sichern. Gerade in Verantwortung für nachfolgende Generationen sollten wir bei Problemen zusammenarbeiten und zusammenhalten. Ich wünsche allen Fischereibetrieben von Herzen gute Abfischergebnisse und allen Angelfreunden ergiebige Fangerfolge im Herbst. Möge der Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft weiterhin stark bleiben und uns durch alle Herausforderungen tragen. Petri Heil!

**Kevin Kretschmar**

Fischereifachberater Sächsischer Landesfischereiverband e. V.



<b>12</b> Rubriken	Aus der Gewässerwirtschaft	16	<b>12</b> LVSA	Umstellung Erlaubnisscheinnummer	12	<b>33</b> AVS	Außerordentliche Mitgliederversammlung	33
	Aus der Verbandsgewässeraufsicht	18		Gespräch mit Staatsministerin Schenderlein	13		Aus den Vereinen	34
	Angelpraxis	20		Revitalisierung unserer Fließgewässer	14			
	Jungangler unter sich	24						
	Rezept	42						
<b>04</b> SLFV	Allgemeine Informationen	04	<b>26</b> AVE	Gewässerinformationen	26	<b>38</b> AVL	Karpfenkönigsfischen an der Elbe	38
	Konfliktfeld Biber in der Teichwirtschaft	06		Ausschreibung Hegeangeln TS Bautzen	28		Information der VGA	39
	Lobbyarbeit - Fischerei in Sachsen erhalten	08		Vorstellung Steve Huber	29		Noteinsatz für das Fortunabad	40
	KHV-Prophylaxe in der Teichwirtschaft	09		Aus den Vereinen	30		Auswirkungen von illegalem Fischbesatz	40
	Termine Fischerfeste 2025	10	Jugend gemeinsam	31	Jugendlager des AVL 2025	41		

## Allgemeine Informationen

Texte: Kevin Kretschmar

### Mitgliederversammlung 05.06.2025

Am 5. Juni 2025 fand in Moritzburg die 44. Mitgliederversammlung des SLFV statt. Der Einladung waren 25 Mitglieder sowie der Fischereireferent Thomas Schiller als Gast gefolgt. In seinem Bericht informierte der Präsident über die aktuelle Situation in der Geschäftsstelle. Die hauptamtlichen Mitarbeiter Herr Besser und Herr Kretschmar sorgen auch nach dem Ausscheiden des bisherigen Geschäftsführers für einen ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb. Ergänzend thematisierte der Präsident die zukünftigen Aufgaben des SLFV. Schwerpunkte werden im Umgang mit Prädatoren und dem Biber als auch in der Sicherung zukünftiger Finanzierungen für den SLFV gesehen. Präsident Lange zeigte sich hoffnungsvoll, was den fundierten Austausch mit der neuen Leitung des Landwirtschaftsministeriums angeht. Herr Thomas Schiller übermittelte stellvertretend für das Ministerium und den Landwirtschaftsminister, Herrn v. Breitenbuch, beste Grüße. Zudem führte er aus, dass sich die Daten des letzten Produktionsjahres in etwa auf Vorjahres-Niveau befanden. Konkret seien 2096 Tonnen Speisefisch produziert worden, wobei ein leichter Anstieg bei der Karpfenproduktion festzustellen sei. Herr Schiller legte

dar, dass es aufgrund von Marktüberflutung aus den osteuropäischen Nachbarländern zu deutlichem Preisverfall für Karpfen auf dem Großmarkt kam. Gerade diesbezüglich sei die Entwicklung neuer Vermarktungsansätze für unseren Karpfen von größter Bedeutung. Wichtig sei das Erreichen jüngerer Zielgruppen, beispielsweise über neue Kampagnen in sozialen Medien. Die Entwicklung des KHV-Geschehens

wurde ebenfalls thematisiert. Deutlich wurde die große Seuchendynamik im letzten Jahr, wobei eine geringere Mortalität gemessen an der entsorgten Fischmenge in der TBA zu verzeichnen sei. Die vom SLFV initiierte Umfrage zu möglichen Einträgen und Ausbreitungsvektoren fand bei den Mitgliedern kaum Rücklauf.

Entwicklung der KHV Situation 2024

Jahr	untersuchte Betriebe/ Betriebsteile	Betriebe/-teile mit amt. Feststellung	untersuchte Bestände	Bestände mit amt. Feststellung	Seuchenfisch TBA Jun-Okt [t]	betroffene TN-Fläche [ha]
2003	25	3	80	5		
2007	57	14	324	83	88,9	1277,3
2008	65	26	390	111	48,6	1189
2009	60	24	413	68	78,7	659,4
2010	65	15	399	67	85,1	792,6
2011	62	18	325	71	93	893,9
2012	62	16	295	59	59,2	496,3
2013	60	10	281	34	53,1	616,8
2014	62	7	212	16	27,4	251,7
2015	61	5	185	9	22,5	191,1
2016	55	9	221	14	4	218,9
2017	55	14	261	32	25,8	226,3
2018	55	13	237	63	91,4	850,7
2019	45	12	182	30	53,04	252,6
2020	50	8	157	21	30,7	189,6
2021	44	5	187	8	2,3	52
2022	43	4	94	6	5	72
2023	53	10	227	13	25	286
2024	40	11	186	24	13,7	498,3

Entwicklung der KHV- Situation in 2024; Quelle: SMUL

In der Beantragung der Härtefallanträge sei ein Anstieg im Bereich Biberschäden zu verzeichnen. Es wurde seitens des Fischereireferenten mitgeteilt, dass die Thematik und steigende Problematik auch im Ministerium bekannt sei und man durchaus bestrebt ist, eine Lösung für die Konflikte zwischen Teichwirtschaft und speziellem Artenschutz zu erarbeiten.

Im Rahmen der vorgesehenen Beschlussfassung wurden das Präsidium und die Geschäftsstelle für das Jahr 2024 durch die Mitglieder entlastet. Ebenso konnte der Haushalt für das Geschäftsjahr 2025 nach Vorlage zur Diskussion durch die Mitglieder beschlossen werden.

Nach dem offiziellen Schlusswort des Präsidenten teilte unser Mitglied Herr

D. Mühle mit, dass er seit 01.04.2025 nicht mehr als Geschäftsführer der Kreba-Fisch GmbH zur Verfügung steht. Er teilte mit, dass Herr J. Schönfelder an seiner statt die Geschäftsführung übernimmt. An dieser Stelle sei Herrn Mühle für die jahrelange, gute Zusammenarbeit im SLFV herzlich gedankt. Wir freuen uns, ihn auch weiterhin als Einzelmitglied in unseren Reihen zu wissen.



## Erhöhung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Kranken- und Pflegekasse abgewendet

Mit Beginn des neuen Kalenderjahres ergingen die geänderten Beitragsbescheide der SVLFG. Grundlage der Ermittlung ist das sogenannte Standardeinkommen, welches das Einkommen des Fischereibetriebes pro Hektar als Grundlage für die monatlich abzuführenden Beiträge heranzieht. Die ursprünglich angesetzten Werte

entsprachen nicht den sächsischen Verhältnissen und waren völlig überhöht. Nach langen Gesprächen und Zuarbeiten ist es dem SLFV gelungen, die Erhöhung der Beiträge in dem angekündigten Maß abzuwenden. Dazu wurden dem zuständigen Kuratorium konkrete Produktionsdaten aus Sachsen mit durchschnittlichen Erträgen,

Durchschnittspreisen und dem tatsächlichen Produktionsniveau zugearbeitet. Unterstützt wurde das Bestreben des SLFV durch Zuarbeiten des LfULG Königswartha. Wir sind froh, diese drohende Belastung für unsere Betriebe abgewendet zu haben und bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit beim KTBL.

## Graureihertagung im Haus der Tausend Teiche

Am 26.06.25 fand die alljährliche Graureiher-Beratung im Haus der 1000 Teiche in Wartha statt. In der Fachrunde wurden die Graureiher-Abschüsse des letzten Jahres diskutiert. Die Obere Jagdbehörde referierte über das Überschreiten des letztjährigen Abschusskontingentes aufgrund von Systemfehlern im Sächsischen Wildmonitoring. Für dieses Jahr konnten die Graureiher-Abschusszahlen wieder in gleicher Höhe bestätigt werden. Die Obere Jagdbehörde appellierte ausdrücklich an unsere Fischer, erlegte Graureiher unverzüglich in das Sächsische

Wildmonitoring einzutragen, um eine nochmalige Überschreitung der freigegebenen Stücke zu vermeiden. Der Sächsische Landesfischereiverband informierte in einem Vortrag über die Problematik der wachsenden Silberreiher-Bestände, die besonders in der K1-Produktion für erhebliche Verluste sorgen. Der Fischereiverband informierte weiterhin darüber, dass er auch im Fischereibeirat angeraten hat, über ein Silberreiher-Management nachzudenken. Besonders im Winter während der eisfreien Zeit brauchen wir die Möglichkeit, effektiv zu vergrämen, da

uns andernfalls die Fische für kommende Produktionsjahre fehlen.



Silberreiher im Produktionsteich  
(Foto: Dr. K. Tusche)

## Kommission „Pro Fisch“ beim Deutschen Fischereitag

Vom 1. bis 3. Juli 2025 war der Sächsische Landesfischereiverband auf dem Fischereitag in Nürnberg vertreten. Im Rahmen der Veranstaltung fand die Mitgliederversammlung der Kommission Pro Fisch, unter dem Vorsitz von Herrn Stefan Jäger, statt. Die Kommission einigte sich darauf, einen europäischen Managementplan zum Umgang mit dem Kormoran zu unterstützen und will dafür auch politischen Rückhalt einholen. Insbesondere sollen Gespräche mit dem neuen europäischen Kommissar für Fischerei und maritime Angelegenheiten, Herrn Costas Kadis, zur konkreten Umsetzung eines europäischen Kormoran-Managements geführt werden. Mittels einer Videobotschaft von Herrn Kadis zum Umgang mit der Küsten- und Binnenfischerei in Europa untersticht er die enorme

Brisanz der Thematik. Im Zuge einer gemeinschaftlichen Exkursion fand eine Ausfahrt in den Aischgrund mit Besichtigung der dortigen Karpenteiche statt. Herr Jakob von der Teichgenossenschaft Aischgrund und Herr Dr. Masilko vom LfL führten durch die Landschaft und hielten ansprechende Fachvorträge. Deutlich wurde, dass die Prädatoren - Problematik auch hier eine wesentliche Rolle in der Teichwirtschaft darstellt und eine Lösung nur auf Ebene eines Bundeslandes nicht zielführend ist. Abgerundet wurde die Exkursion durch Besuch einer landestypischen Lokalität bei zünftigen Speisen und Kostproben der Bayerischen Braukunst. Leider konnte kein Aischgründer Karpfen verköstigt werden, da dieser traditionell nur in den Monaten mit „r“ zu haben ist. Der Fischereiverband

bedankt sich ausdrücklich für die Gastfreundschaft und hofft auf ein baldiges Wiedersehen. Gerade in Bezug auf die fischereilichen Prädatoren ist eine Zusammenarbeit der Fischereiverbände von größter Bedeutung.



Kommission Pro Fisch vor der Außenstelle Karpenteichwirtschaft (Foto: W. Jakob)

## Konfliktfeld Biber in der Teichwirtschaft

# Wie weiter mit Meister Bockert?

Text: Kevin Kretschmar

Ein bekanntes Thema ist die Biber-situation in unseren Teichgebieten. Die rasante Ausbreitung sorgt zunehmend für Konfliktpotential zwischen Bewirtschaftern und anderen Landnutzergruppen. Im vergangenen Sommer hat die Situation an unseren Teichen neue Ausmaße erreicht. Besondere Schwerpunkte sind im Landkreis Görlitz und Bautzen zu verzeichnen. In den ersten Teichwirtschaften kam es aufgrund von Dambrüchen zum Trockenfallen der Teiche durch Wasserverlust. In der Teichwirtschaft Kreba beispielsweise drohte ein

Wasserverlust durch Bibergrabung einen Großteil des Teicheinzugsgebiets im sensiblen Biosphärenreservat trocken zu legen. Die Auswirkungen auf die dortigen Schutzgüter wären nicht auszumalen. Dank der schnellen Reaktion des Bewirtschafter und einer regionalen Bau-firma konnte Schlimmeres abgewendet werden. Die Kosten muss der Pächter erst einmal vorschießen. Wann und in welcher Höhe diese über die Mittel des Härtefalls entschädigt werden, bleibt vorerst ungewiss.



Zerstörter Dammschnitt (Foto: J. Richter)

In der Teichwirtschaft Ringpfeil brach der Damm des Fischerteiches, sodass dieser in hoher Geschwindigkeit leer gelaufen ist. Grund hier: die typischen Röhren, die der Biber innerhalb des Teichdamms gräbt. Glücklicherweise haben sich die Wassermassen nicht in den Siedlungsraum ergossen. Dieser Dambruch wird leider kein Einzelfall bleiben und der unschöne Anfang einer flächig auftretenden Problematik sein. Mit dem Dambruch ging der komplette Fischverlust im Produktionsgewässer einher.



Dammschaden Fischerteich (Foto: K. Kretschmar)



Leergelaufener Fischerteich (Foto: K. Kretschmar)

In mehreren Teichwirtschaften im ost-sächsischen Raum können Teiche bereits nicht mehr genutzt werden, sodass diese neben ihrer ursprünglichen Aufgabe der Fischproduktion auch die Funktion als Wasserspeicher in der Landschaft nicht mehr erfüllen können. Mit jedem Stück Teichfläche, das durch die Aktivitäten des Bibers verloren geht, verlieren wir auch einzigartiges Kulturgut. Die Wiederherstellung als Fischteiche und die damit verbundene kostenintensive Dammsanierung sind für viele Betriebe wirtschaftlich nicht darstellbar. Zunehmend begeben wir uns auch aus naturschutzfachlicher Sicht auf sprichwörtlich „dünnem Eis“. Mit dem Wegfall aquatischer Lebensräume in unserer ausgeräumten Landschaft wird nicht nur die fischereiliche Produktion unmöglich, sondern alle mittel- und unmittelbar vom Wasser abhängigen Arten werden mittelfristig das Nachsehen

haben und verschwinden. Dem Biber ist seine Ökologie nicht vorzuwerfen. In natürlichen Gewässern und Auen sind auch seine Leistungen für die positive Entwicklung der Biodiversität beachtlich. In künstlichen Gewässern jedoch wird uns besonders die Grabetätigkeit im Dammbereich immer mehr zum Verhängnis. Zudem spielt der Sicherheitsaspekt bei der Benutzung der Teichdämme durch Erholungssuchende eine immer größere Rolle. Niemand kann bei öffentlich gewidmeten Wegen dauerhaft den Verkehrssicherungspflichten nachkommen, wenn Biber unaufhörlich und ungehemmt unsere Teichdämme perforieren wie Schweizer Käse. Kommunen werden im Rahmen ihrer Gewässerunterhaltungspflichten an den Rand des Machbaren und darüber hinaus getrieben. Wir brauchen deshalb keine zusätzlichen Kontaktstellen und Biberberater, die den Konflikt teilweise nur

unnötig ausdehnen. Nur anwendbare und unbürokratische Konzepte können die Situation einigermaßen entschärfen. Von Anfang an müssen unsere Praktiker vor Ort aktiv mit einbezogen werden, weil sie ihre Teiche am besten kennen. Es ist davon auszugehen, dass andernfalls das Konfliktpotenzial und die verursachten Schäden in nächster Zeit weiter steigen werden. Ein Bibermanagement, das sowohl die teichwirtschaftlichen als auch die naturschutzfachlichen Belange berücksichtigt, ist zwingend notwendig. Einmal verlorene Flächen können nicht ohne Weiteres wiederhergestellt werden. Das öffentliche Interesse am Erhalt der Teiche hat ebenso seine Berechtigung wie die naturschutzfachlichen Belange. Vielleicht sollten wir uns von dem Gedanken, was alles nicht geht, lösen und wieder dazu kommen, uns zu überlegen, was wir schaffen können.

## Positionspapier des SLFV zum Biber

*Der SLFV verfasste zum Konflikt-Thema Biber in der Teichwirtschaft ein Positionspapier, welches dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft vorgelegt wurde. Das Dokument ist unter folgendem QR-Code auf unserer Webseite abrufbar.*



<https://www.fischereiverband-sachsen.de/unser-verein/fischereifachberater/>



Lobbyarbeit unserer Verbände

# Zukunft gestalten, Fischerei in Sachsen erhalten

Text: Präsidium des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V.



Fachgespräch

Mehrere Vertreter des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. und des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. trafen sich am 1. Juli in Rietschen mit den Mitgliedern des CDU-Arbeitskreises Umwelt und Landwirtschaft. Die Verbände bedankten sich bei den Abgeordneten, dass für die Berufs- und Angelfischerei wichtige Themen in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurden.

Im Gespräch wurde darüber diskutiert, wie nun die Umsetzung der im Vertrag benannten Themen erfolgen kann, u.a. die Sicherstellung der Bootsnutzung auf den Tagebauseen, die Anerkennung der Hege durch die Gesamtheit der Angler sowie die Vermeidung von Betretungsverboten im Rahmen der Hegepläne.

Dr. Karsten Tusche, stellvertretender Präsident des Sächsischen Landesfischereiverbandes und Inhaber der Teichwirtschaft Rietschen, nutzte die Gelegenheit und zeigte den Politikern durch Biber verursachte Schäden direkt am Teich, deren Beseitigung höhere 5-stellige Beträge erfordert. Es

ist gut, dass derartige Schäden finanziell auf Antrag ausgeglichen werden sollen, aber allein schon das bürokratische Prozedere und die Vorfinanzierung bis zur Teilerstattung nach fast 2 Jahren ist für die Fischer wirtschaftlich auf Dauer nicht durchzuhalten. Karsten Tusche wusste zu berichten, dass es allein in seiner Teichwirtschaft 40 km Dämme gibt und schätzt den Sachschaden durch Biber auf mehr als 2.000.000 Euro, Tendenz steigend! Jörg Richter von der Teichwirtschaft Kreba berichtete von einem Schaden im fünfstelligen Bereich vor erst wenigen Wochen, als ihm ein Biber die Wasserzufuhr für seine gesamte Teichanlage, immerhin 300 Hektar zerstörte. Auch Personenschäden kamen schon vor, da viele Wege auch offizielle Rad- und Wanderwege sind oder durch Biber beschädigte Außendämme, die ganze Ortsteile vor Wassereintrich schützen. Größere Schäden für Leib und Leben konnten bisher nur abgewendet werden, weil viele Fischer emsig und fortlaufend damit beschäftigt sind, die Schäden schnell zu beheben. Doch es ist ein Wettlauf mit der Zeit und für den

Fischer eine existenzielle Zerreißprobe, denn die Schäden sind kaum noch beherrschbar.

Es muss dringend an einer Sächsischen Biberverordnung oder an einem Erlass gearbeitet werden, der unbürokratisch und schnell bei drohenden Schäden hilft und auch eine geordnete Entnahme von Problembibern ermöglicht.

Neben den berufsfischereilichen Themen wurden auch mehrere angelfischereiliche Themen, wie die unbürokratische Verpachtung landeseigener Gewässer oder das Thema Hegebeitrag der Angler thematisiert.

Die anwesenden Politiker zeigten Verständnis für unsere Sorgen und konnten berichten, dass viele der benannten Themen im zuständigen Umweltministerium angekommen sind und unser zuständiger Staatsminister Georg Ludwig von Breitenbuch schon erste Schritte zur Lösung der Probleme eingeleitet hat und die Verbände intensiv bei der Lösungsfindung einbeziehen wird.



Bibergrabschaden am Teichdamm

# KHV-Prophylaxe in der Teichwirtschaft

**Text:** Dr. Kerstin Böttcher, Fischgesundheitsdienst (FGD) der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK)

Auch wenn die Koi-Herpesvirusinfektion (KHV-I) seit 2021 im EU-Recht in die Kategorie E „herabgestuft“ wurde, hat sie doch nichts von ihrer Bedrohlichkeit verloren. Wenn sie in einen Karpfenbestand eingeschleppt wird, kann es leicht zu Verlusten von 80 bis 100 % kommen. Außerdem ist eine seuchenhafte Ausbreitung in benachbarte Teiche möglich.

Es erkranken Karpfen aller Zuchtformen (Abb. 1). Als symptomlose Überträgerarten gelten Graskarpfen, Silberkarpfen, Schleien, Plötzen, Kaulbarsche, Giebel und Goldfische. Meist bricht die Krankheit im Sommer bei warmen Temperaturen aus, häufig nach Gewitterstimmung bzw. Sauerstoffmangel. Erkrankte Karpfen weisen typischerweise eingesunkene Augen sowie Haut- und Kiemenveränderungen auf und stehen apathisch unter der Oberfläche, im Schilfrand oder am Zulauf. Überlebende Fische bleiben Virusträger, was ihnen nicht anzusehen ist. So können sie zur Verbreitung der Seuche beitragen.

Kategorie E bedeutet, dass die Erkrankung zwar überwachungs- und meldepflichtig ist, aber im EU-Recht keine staatlichen Bekämpfungsmaßnahmen vorgesehen sind. Deshalb ist es umso wichtiger, dass jeder karpfenhaltende Betrieb seuchenhygienische Grundsätze beachtet und verantwortungsbewusst mit der Gefahr umgeht.

Dazu gehört eine seuchenhygienische Trennung verschiedener epidemiologischer Einheiten (z. B. Teichgruppen). Nach Möglichkeit sollten separate Gerätschaften (z. B. Netze, Kahnstangen) an jeder epidemiologischen Einheit verwendet werden oder zwischen den Nutzungen gewissenhaft desinfiziert werden. So kann verhindert werden, dass der Erreger während der Inkubationszeit (Zeitraum zwischen der Infektion und dem Ausbruch der Erkrankung) oder bei Vorhandensein von latent (unerkannt) infizierten Fischen verschleppt wird. Das gleiche gilt auch

für Transportbehälter und Schutzkleidung. Wichtig zu wissen ist auch, dass vor der Desinfektion eine gründliche Reinigung erforderlich ist, weil die Desinfektionsmittel sonst nicht richtig wirken können. Bei Fragen zur Biosicherheit steht der FGD gern zur Verfügung.

Da in der Mehrzahl der KHV-Ausbrüche zugekaufte, latent infizierte Bestände eine Rolle spielen, empfiehlt der FGD seit langem, nur aus KHV-unverdächtig zertifizierten Betrieben zuzukaufen oder mindestens einen aktuellen, negativen KHV-Untersuchungsbefund des Bestandes vom Verkäufer einzufordern. Ein Zertifikat über die KHV-Unverdächtigkeit erhalten Betriebe oder Betriebsteile, die regelmäßig am KHV-Programm des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Sächsischen Tierseuchenkasse (KHV-Programm) teilnehmen und deren Bestände mit ausschließlich negativen Ergebnissen auf KHV untersucht werden.

Darüber hinaus sollten Bestandsvermischungen vermieden werden, da hierbei – auch in Bezug auf andere Krankheiten – immer ein Infektionsrisiko besteht. So hat auch ein Zurücksetzen von Beständen aus der Halteranlage in die Teiche in der Vergangenheit mehrfach KHV-Ausbrüche begünstigt.

Dies spiegelt sich nun auch in einer Festlegung des Verwaltungsrates der TSK wider: Sollte es zu einem KHV-Ausbruch gekommen sein und es wird ein Antrag auf Tierversicherungsbeihilfe bei der TSK eingereicht, ist es unerlässlich, dass im Zusammenhang mit dem KHV-Ausbruch zugekaufte empfängliche Arten zuvor nachweislich KHV-negativ getestet wurden oder aus einem KHV-unverdächtig zertifizierten Betrieb stammen. Andernfalls kann der Antrag nicht berücksichtigt werden. Der Beschluss mit weiteren Details kann auf der Internetseite der TSK nachgelesen werden: <https://www.tsk-sachsen.de> (-> Über



**Abb 1.** Karpfen aller Zuchtformen können an der KHV-I erkranken

uns -> Rechtsgrundlagen -> Satzung der näheren Beschlüsse zur Beihilfesatzung für den Aquakultursektor (Konsolidierte Fassung).

Wie bisher gilt, dass das Verlustgeschehen dem zuständigen Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt gemeldet und der FGD einbezogen wurde. Die Erkrankung muss durch einen Untersuchungsbefund der LUA festgestellt worden sein, die Fische sind nachweislich an der KHV-Infektion verendet bzw. in bestimmten Ausnahmefällen infolge dieser getötet worden und ihre unschädliche Beseitigung erfolgte über die Tierkörperbeseitigungsanstalt.

Voraussetzung für die Gewährung von Beihilfen sind darüber hinaus die Teilnahme am KHV-Programm sowie die ordnungsgemäße Meldung der Tiere und fristgerechte Entrichtung der Beiträge an die TSK. Nach Neuausbruch muss ein KHV-Bekämpfungskonzept gemäß KHV-Programm erstellt und umgesetzt werden, um bei einem eventuellen Folgeausbruch erneut einen Beihilfeantrag stellen zu können.

#### Kontakt Daten FGD:

Dr. Kerstin Böttcher  
0351/8060880  
0171/4836094  
kerstin.boettcher@tsk-sachsen.de



**Krönung der 20. Sächsischen und Wermisdorfer  
Fischkönigin, Eröffnung der Sächsischen Kar-  
pfensaison am 06. und 07.09.2025**

# Ein Wochenende für unsere Fischerei

**Text:** K. Kretschmar **Foto:** Martin Schuster (Archiv LVSA)

Wie jedes Jahr beginnt in Sachsen mit Beginn der kühleren Jahreszeit auch die traditionelle Zeit des Abfischens. Sachsen ist ein wichtiger Produzent von heimischen Süßwasserfischen und in seiner Kulturlandschaft maßgeblich von Teichgebieten geprägt. Um die Bedeutung der sächsischen Fischzucht und deren traditionsreiches Handwerk zu repräsentieren, wird in diesem Jahr die 20. Sächsische und Wermisdorfer Fischkönigin im Rahmen des Tages der Sachsen in Sebnitz gekürt. Die feierliche Krönung erfolgt am 06.09.2025 gegen 17.55 - 18.15 Uhr auf der großen Medienbühne auf dem Marktplatz in Sebnitz. Ministerpräsident und politischer Landesvater, Michael Kretschmer, wird den anwesenden Hoheiten persönlich seine Glückwünsche überbringen. Am 7. September 2025 wird die Sächsische Karpfensaison bei der Forellen- und Lachszucht Ermisch in Neustadt/Sachsen feierlich eröffnet. Diese Veran-

staltung markiert den Start in die Karpfenzeit, die in Sachsen traditionell im September beginnt. Im Rahmen der Veranstaltung werden die ersten Karpfen der Saison geerntet. Dies läutet den Beginn einer kulinarischen Reise in ganz Sachsen ein. In gemütlicher, familiärer Atmosphäre werden verschiedene Köstlichkeiten vom Karpfen angeboten und musikalische Klänge laden zum Verweilen ein. Aufgrund der herausragenden Bedeutung der sächsischen Karpfenproduktion für den Erhalt unserer Kulturlandschaft werden verschiedene Akteure aus Politik und Wirtschaft ihre Grußworte entrichten. Wir freuen uns sehr, den Landwirtschaftsminister des Freistaates Sachsen, Herrn Georg - Ludwig von Breitenbuch, zum Festakt begrüßen zu dürfen.



Die Eröffnung der Sächsischen Karpfensaison und die Krönung der Fischkönigin sind nicht nur kulturelle Höhepunkte, sondern auch ein Zeichen für die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat und ihren Traditionen.

**Der Sächsische Landesfischereiverband möchte alle fischereilich Interessierten und Freunde des Sächsischen Brauchtums herzlich zu den beiden Veranstaltungen einladen.**

## Termine Fischerfeste 2025

**06.09.2025**

**Krönung der Sächsischen und Wermisdorfer Fischkönigin**

*Ort: Tag der Sachsen, Sebnitz*

**07.09.2025**

**Eröffnung Sächsische Karpfensaison**

*Ort: Forellen- und Lachszucht Ermisch; Anbau 66, 01844 Neustadt/Sa.*

**04.-05.10.2025**

**Fischerfest am Horkaer Teich**

*Ort: Fischhandel Obschonka; 01877 Bischofs-  
werda; Zufahrt über Schmöllner Weg*

**11.10.2025**

**Koselitzer Schaufischen**

*Ort: Teichwirtschaft Koselitz; Wehrfeldteich in  
01609 Koselitz*

**10.-12.10.2025**

**Horstseefischen Wermisdorf**

*Ort: Horstsee Wermisdorf*

**19.10.2025**

**Schaufischen Mühlteich**

*Ort: Forellen-u. Lachszucht Ermisch; Kirschallee 5,  
01844 Neustadt/Sa.*

**25-26.10.2025**

**Großes Schadebach Abfischen mit Bauernmarkt**

*Ort: Fischerei Reibitz; An der B2 zwischen  
Lindenhayn und Wellaune*

**31.10.2025**

**Schaufischen Schlossteich**

*Ort: Teichwirtschaft Petershain; Dorfstraße 27,  
02906 Quitzdorf am See*

**01.-02.11.2025**

**Abfischen Großer Teich Torgau**

*Ort: Teichwirtschaft Wermisdorf; Großer Teich  
Torgau*



Unser Mobilitätspartner



## Bühne frei für das größte sächsische Volksfest in Sebnitz

Der „Tag der Sachsen“ kehrt 2025 in die Seidenblumenstadt zurück. Wie vor 22 Jahren begrüßt Sie Sebnitz zum größten sächsischen Volksfest – und das mit einer Premiere: Der 30. „Tag der Sachsen“ wird erstmals grenzüberschreitend, gemeinsam mit der tschechischen Nachbarstadt Dolní Poustevna, gefeiert. Vom 5. bis 7. September 2025 erwartet Sie ein unvergessliches Wochenende voller Erlebnisse, kultureller Highlights und mitreißender Show-Momente.

Sebnitz hat an diesem Wochenende viel zu bieten! 14 thematische Festbereiche sorgen für Unterhaltung, gelebtes Handwerk und jede Menge Spaß für die ganze Familie. Bekannte Musik-Acts treten auf der Medienbühne am Marktplatz auf.

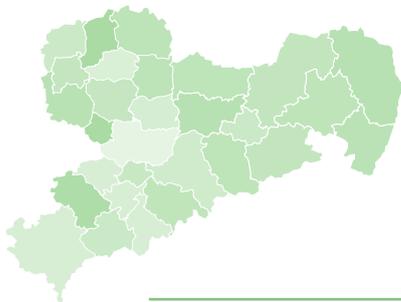
Neben an präsentieren regionale Künstler ihr Können. Auf der über 1,5 Hektar großen Blaulichtmeile stellen Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste ihre Arbeit vor. Wer Lust auf Adrenalin hat, kann sich auf dem Rummelplatz austoben. Auch Kulinarik-Fans kommen auf ihre Kosten.

Der Höhepunkt des Festwochenendes ist der traditionelle Festumzug am Sonntagnachmittag. Musikkapellen, zahlreiche regionale Vereine und geschmückte Fuhrwerke verwandeln das Stadtbild für rund zwei Stunden in eine farbenfrohe Bühne. Das Festmotto „Auf blühende Erlebnisse“ ist immer Programm: Sebnitz und Dolní Poustevna laden ein, gemeinsam zu feiern, Traditionen zu erleben und viele bleibende Erinnerungen zu sammeln.



Infos und Updates:

[www.tagdersachsen2025.de](http://www.tagdersachsen2025.de)



## Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden

Tel.: 0351 / 42 75 115

Fax: 0351 / 42 75 114

info@landesanglerverband-sachsen.de

www.ANGELN-SACHSEN.de



## Arbeitserleichterung für Vereine und Verbände

# Erlaubnisscheinnummer wird umgestellt

Text: Martin Schuster

Um in den Gewässern unserer drei Regionalverbände angeln zu können, benötigt jedes Mitglied jedes Jahr einen gültigen Erlaubnisschein. Ein wichtiger Bestandteil des Erlaubnisscheines ist die Erlaubnisschein-Nummer (Kurz: ES-Nummer). Dies ist keine Vorgabe seitens der Verbände. Unsere drei Regionalverbände sind dazu verpflichtet, eine Übersicht über die ausgegebenen Erlaubnisscheine inklusive Erlaubnisscheinnummer zu führen. Grundlage hierfür ist § 33 der Sächsischen Fischereiverordnung.

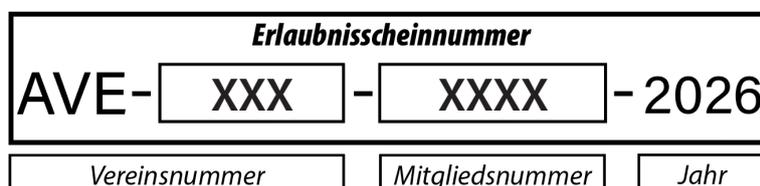
Bis zum Jahr 2025 hatten unsere Erlaubnisscheine daher eine 5-stellige Nummer. Diese unscheinbare Nummer hat schon seit jeher für jede Menge Arbeit gesorgt - sowohl in den Regionalverbänden, als auch in den Vereinen. Die Verbände haben vor dem Beitragsjahr die Erlaubnisscheine nach Vereinen vorsortiert und dokumentiert, welcher Verein welche Nummernbereiche erhält. Der Verein musste danach dokumentieren, welches Mitglied welche ES-Nummer bekommt. Dies wurde dann in Beitragslisten dokumentiert und dem Regionlaverband zurückgegeben. Mit Einführung unseres Datenmanagementsystems LANDA konnten die ES-Nummern direkt in LANDA eingetragen werden.

Um dem enormen Aufwand, der für diesen Dokumentationsumfang notwendig ist, entgegenzuwirken, haben sich die Verbände entschlossen, die Handhabung der ES-Nummer deutlich zu vereinfachen. LANDA wird hierbei die Grundlage bilden. Ab 2026 entfällt die 5-stellige Nummer im Erlaubnisschein komplett! Stattdessen wird es eine Nummer geben, die aus der Mitgliedsnummer, die dem Mitglied in LANDA zugewiesen ist, in Kombination mit der Jahreszahl besteht. Diese neue Nummer wird direkt auf den

**Adressaufkleber** gedruckt. Die Erlaubnisscheine selber haben also keine Nummern mehr. Somit entfällt die Vorsortierung für die Verbände und auch der Verein wird doppelt entlastet. Bei der Ausgabe muss man nicht mehr dokumentieren, welches Mitglied welche Nummer hat. Das Einkleben des Adressaufklebers reicht! Die zweite erhebliche Erleichterung besteht darin, dass der Verein in LANDA selbst die ES-Nummer nicht mehr eingeben muss! Dem Mitglied wird lediglich ein Erlaubnisschein für das entsprechende Beitragsjahr an-

gelegt. Wie das funktioniert, wird in einer kurzen gesonderten Anleitung gezeigt und den Nutzern in den Vereinen zugestellt. Damit auch Neumitglieder einen Erlaubnisschein bekommen können, steht im Erlaubnisschein ein gesondertes Feld zur Verfügung, wo die Erlaubnisscheinnummer händisch eingefügt werden kann. Voraussetzung ist dann natürlich, dass das Neumitglied erst in LANDA angelegt wird, damit eine entsprechende Mitgliedsnummer generiert werden kann.

### Schema der neuen Erlaubnisscheinnummer (Beispiel AVE-Mitglied)



### Beispiel Innenseite Erlaubnisschein (AVL-Mitglied)

**Erlaubnisvertrag nach § 19 SächsFischG**

<p>Adressetikett mit Erlaubnisscheinnummer</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;"><b>Erlaubnisscheinnummer</b> AVL-024-1234-2026</p> <p>Max Mustermann Hechtstraße 1 01100 Musterberg</p> </div>	<p style="text-align: center;"><b>ODER</b></p> <p style="text-align: right;">Neumitglied / Adressänderung</p> <p>Name, Vorname _____</p> <p>Straße, Hausnr. _____</p> <p>Wohnort (PLZ, Ort) _____</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;"><b>Erlaubnisscheinnummer</b></p> <p style="text-align: center;">AVL- <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">  </span> - <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">  </span> - 2026</p> <p style="text-align: center;"> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-right: 20px;">Vereinsnummer</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Mitgliedsnummer</span> </p> </div>
--	--

**wird die Erlaubnis zum Fischfang in folgenden Gewässern/Gewässerabschnitten nach Maßgabe der aktuellen GewO/GewVz gegeben:**

<p><b>AV Leipzig e. V.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pacht- und Eigentumsgewässer, Verbandsvertragsgewässer</li> <li>• Gewässer der <b>IFBB e. V.</b></li> </ul>	<p><b>AV „Elbflorenz“ Dresden e. V.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pacht- und Eigentumsgewässer, außer Verbandsvertragsgewässer</li> <li>• Gewässer der ARGE „Lausitzer Seenland“</li> </ul>	<p><b>AV Südsachsen Mulde/Elster e. V.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pacht- und Eigentumsgewässer, außer Verbandsvertragsgewässer</li> </ul>
---	--	---



# Ministerin der Bundesregierung zu Gast in der Fischwelt Leipzig Austausch mit Staatsministerin Dr. Christiane Schenderlein (MdB)

Text & Fotos: Martin Schuster



(v.l.n.r.) Birgit Holzmann, Friedrich Richter, Dr. Christiane Schenderlein, Rolf Seidel



Das Ehrenamt ist eine tragende Säule der vielfältigen Vereinskultur in Deutschland. Fast 700 Anglervereine gibt es allein in Sachsen. Ohne den Einsatz der Vorsitzenden, der Schatzmeister sowie der Jugend- und Gewässerwarte wäre die Ausübung der Angelfischerei in all ihren Facetten nicht möglich. Das gesellschaftliche Engagement des Ehrenamtes gilt es zu fördern und zu stärken. Ein Ziel der Politik sollte daher darin bestehen, das Ehrenamt zu unterstützen und zu entlasten. Einige der Forderungen, die auch der Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA) mit eingebracht hat, sind im Koalitionsvertrag der Großen Koalition niedergeschrieben. Konkret geht es darin um die Vereinfachung des Gemeinnützigkeitsrechtes sowie die Entbürokratisierung im Rahmen des „Zukunftspaketes Ehrenamt“.

Um diese Forderungen nun auch umzusetzen, ist es wichtig, stetig den Dialog zu führen. Aus diesem Grund hat LVSA-Präsident Friedrich Richter Frau Dr. Christiane Schenderlein eingeladen. Sie ist seit 2021 Bundestagsabgeordnete und seit Mai 2025 Staatsministerin der Bundesregierung für Sport und Ehrenamt. Bei dem Gespräch am 03.07.2025 in der Fischwelt in Leipzig wurden zwei konkrete Probleme diskutiert. Zum einen ging es um den hohen

Aufwand, den die Vereine aller drei Jahre aufbringen müssen, um von den Finanzämtern den Freistellungsbescheid zu erhalten. Dieser ist notwendig für den Nachweis der Gemeinnützigkeit. Ein vereinfachter Antragsprozess sowie eine längere Gültigkeit des Freistellungsbescheides wären mögliche Lösungsansätze. Ein weiteres Anliegen betrifft die Erstattung von Fahrtkosten. Ein Verein kann derzeit gemäß § 3 Nr. 50 EStG 30 Cent pro gefahrenen Kilometer steuerfrei für ehrenamtliche Fahrten ersetzen. Dieser Betrag deckt jedoch bei weitem nicht mehr die Kosten, die bei den gestiegenen Benzinpreisen sowie Kauf- und Wartungskosten für PKW anfallen und sollte schnellstmöglich erhöht werden.

Dies waren zwei Anregungen seitens unseres Verbandes, wie die Entlastung des Ehrenamtes für viele Vereine auch bundesweit ausgestaltet werden könnte. Präsident Friedrich Richter sprach in der Hoffnung, dass erste Ergebnisse präsentiert werden können, eine Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung des Landesverbandes aus.

Staatsministerin Frau Dr. Schenderlein sagte zu, uns über den Prozess und die Ergebnisse ihrer politischen Arbeit auf dem Laufenden zu halten.



Schlüssel zum Erhalt der Fischbestände

# Revitalisierung unserer Fließgewässer

**Text:** Jens Felix; Daniel Schmidt (team ferox GmbH)

**Abbildungen:** team ferox GmbH

**F**lüsse und Bäche prägen nicht nur unsere Landschaften, sondern sind auch bedeutende Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, welche auf frei fließende und strukturreiche Gewässer angewiesen sind. Seit 1970 sind die Bestände von wandernden Fischen in Europa jedoch dramatisch zurückgegangen. Studien des WWF speziell zu Wanderfischarten gehen von einem Rückgang von über 75 % aus (Betrachtung 1980 bis 2020). In der Darstellung von 1970 bis 2015 wurde sogar von einem Rückgang von 93 % berichtet.

Diese drastische Entwicklung geht einher mit der weit fortgeschrittenen Verbauung und Veränderung unserer Flüsse. Die Folge: Lebensräume verschwinden, Wanderwege werden unterbrochen und der Fortbestand vieler Fischarten ist gefährdet. Insbesondere Bachforellen und Äschen sind auf strukturreiche und naturnahe Gewässer angewiesen. Diese Arten benötigen kiesige und durchströmte Laichplätze und abwechslungsreiche Habitate.

In den letzten beiden Jahren haben wir in diesem Mitteilungsblatt mehrfach über unser „Revitalisierungsprojekt zur Aufwertung von Salmonidengewässern“ berichtet. Dabei sollen weiterführende Maßnahmen eine ökologische Aufwertung der Fließgewässer durch die Verbesserung der Gewässerstruktur, der Laichhabitate und der Strömungsvielfalt schaffen. Mit Hilfe der Anglerschaft vor Ort wollen wir durch die Kiespflege und die Laichplatzgestaltung einen praktischen Beitrag leisten.

## Drei wesentliche Strukturelemente mit wichtigen ökologischen Aufgaben:



### Kiesbänke

#### Nutzen für die Fischfauna

- Laichhabitat: Viele Fischarten (z. B. Forellen, Äschen) benötigen sauberen, locker gelagerten Kies zur Ei-ablage. Die Eier werden in den Kies eingetragen und sind dort geschützt vor Strömung und Fressfeinden.
- Sauerstoffversorgung: Kiesbänke mit gut durchströmtem Porenraum sorgen für die Sauerstoffversorgung der Eier und Larven.
- Lebensraum für Jungfische und Makrozoobenthos: Kiesflächen bieten Lebensraum für wirbellose Kleintiere (Nahrung für Fische) und Deckung für Jungfische.



### Totholz

(z. B. Stangenholzbündel, Wurzelstöcke)

#### Nutzen für die Fischfauna

- Versteckmöglichkeiten: bietet Unterstände und Schutz vor Prädatoren (z. B. Vögel, größere Raubfische)
- Strukturvielfalt: erhöht die Komplexität des Lebensraums durch Ausbildung von Strömungsschatten, Kleinstlebensräumen und Mikrohabitaten
- Laichsubstrat: Einige Fischarten nutzen Totholz als Laichplatz oder für Revierbildung.
- Lebensraum für Beutetiere: Totholz ist Lebensraum für Aufwuchsorganismen und Insektenlarven – wichtige Nahrungsquelle für viele Fischarten.



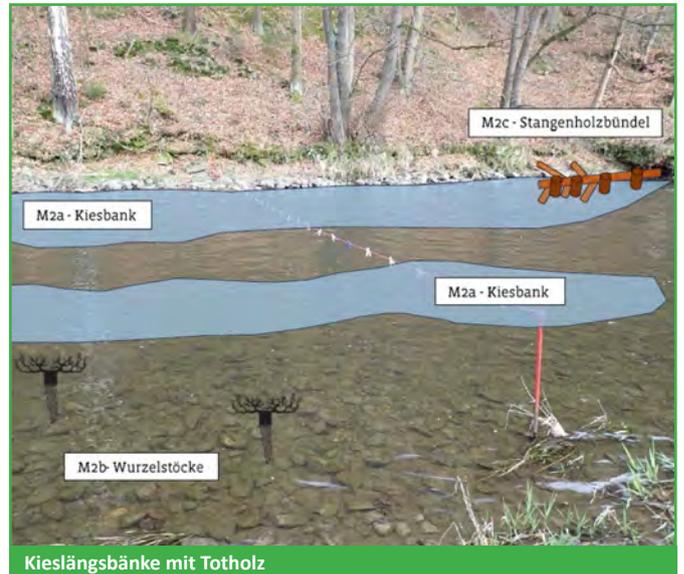
### Pfehlbuhnen

#### Nutzen für die Fischfauna

- Strömungslenkung: Buhnen verändern die Strömungsverhältnisse, schaffen abwechslungsreiche Strömungszonen (ruhige Rückströmungen, Kehrwasser) und fördern dadurch strukturelle Vielfalt.
- Ruhezonen: Fische finden in den strömungsberuhigten Bereichen Schutz vor der Hauptströmung, was besonders für Jungfische und wandernde Arten wichtig ist.
- Nahrungsangebot: In den durch Pfehlbuhnen geschaffenen Zonen sammelt sich organisches Material, das Nahrungsgrundlage für viele Arten ist.

.....  
**Alle drei Strukturelemente – Kiesbänke, Totholz und Pfehlbuhnen – tragen entscheidend zur Habitatvielfalt, Reproduktionsmöglichkeit und Überlebenschancen der Fischfauna in Fließgewässern bei. Sie fördern gesunde Fischgemeinschaften und sind essenziell für naturnahe, ökologisch intakte Gewässer.**

Speziell an der Zschopau und an der Wesenitz sollen nach der Schonzeit im Jahr 2026 konkret folgende Maßnahmen durch die Anglerschaft mit fachlicher Begleitung umgesetzt werden:



Bis zur praktischen Umsetzung wird es noch weitere Gespräche mit den zuständigen sächsischen Behörden geben. Unser Ziel ist es, praktische Erfahrungen an den Projektgewässern zu sammeln, damit zukünftig derartige Maßnahmen auf weitere Gewässerabschnitte praktikabel ausgedehnt werden können.

Leider sind im Freistaat Sachsen sehr viele Fließgewässer noch immer nicht fischdurchgängig. Als Sachsens mitgliedertärkste anerkannte Naturschutzvereinigung setzen wir uns außerdem rechtlich für die Entfernung von rechtswidrigen Querverbauungen ein.

**Angler sind aktive Partner für lebendige Fließgewässer in Sachsen!**

## Strukturwandel in unseren Fließgewässern

# Totholz - ein Alleskönner kurz erklärt!

**Text:** Ralf Bretfeld (AVS); Torsten Süß (LTV Sachsen - Betriebsteil Freiburger Mulde/Zschopau)

**Fotos:** Ralf Bretfeld (AVS); LTV Sachsen - Betriebsteil Freiburger Mulde/Zschopau

**U**m der Überschrift gerecht zu werden, muss vorher etwas erklärt werden.

Noch vor 200 Jahren gab es in unserer Heimat frei fließende und natürliche Gewässer. Die nur tagsüber betriebenen Wassermühlen störten zwar teilweise die Flusslandschaft, aber dazwischen war die aquatische Welt noch ziemlich in Ordnung. Durch die Industrialisierung und den vermeintlichen Platzbedarf wurden jedoch unsere Fließgewässer immer mehr eingengt, begradigt, befestigt und bis Ende des letzten Jahrhunderts auch noch „geputzt“.

Jeder Stein und jeder Baum wurde entfernt, damit die Flüsse „schön“ aussehen

und das Wasser schnell abfließen kann. Die meisten von uns kennen nur diesen Anblick und empfinden ein solches Gewässer als richtig.

Dass aber durch diese technischen und ästhetischen Arbeiten ganze Lebensräume zerstört oder zumindest stark beeinträchtigt wurden, verstehen nur die Wenigsten. Aber sind wir mal ehrlich: Wo fühlt man sich mehr wohl? An einem glatt ausgepflasterten und kaum zu hörenden Bach oder an einem laut plätschernden, gut beschatteten und quirligen Gewässer? Spätestens wenn wir dort sind, die Augen schließen, tief einatmen und unsere Umgebung mit allen Sinnen erfassen, kennen wir die Antwort.

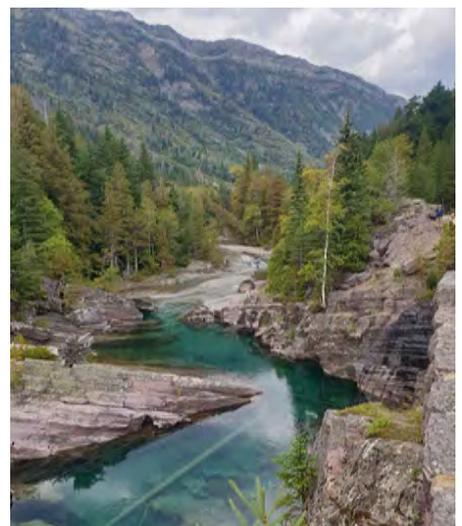
Uns allen ist bewusst, dass wir 200 Jahre nicht zurückdrehen können. Aber Tropfen machen Wasser - und das Totholz spielt dabei eine der wichtigsten Rollen. Beim Einbau von Totholz gibt es einen Grundsatz zu beachten. Totholz im Fließgewässer geht immer, im stehenden Gewässer bitte nicht (oder nur unter speziellen Voraussetzungen)!

Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen hat in ihrer Verantwortung als Gewässerunterhalter auch für viele unserer fließenden Angelgewässer die Zeichen der Zeit erkannt und schafft dort, wo es möglich und sinnvoll ist, naturnahe Strukturen

## Struktur durch den Einbau von Totholz



Lockere Kiesheger mit unbewachsenen Mitteninseln (Foto: Ralf Bretfeld)



Kolke, stark überströmte Abschnitte, Totholz (Foto: Ralf Bretfeld)

Im Normalfall würden unsere Flüsse und Bäche ungefähr so aussehen, wie auf den beiden Fotos. Diese Beispielbilder sind aus einem Nationalpark in den USA (Haystack Creek, Montana), könnten aber auch aus dem Elbsandsteingebirge oder dem Erzgebirge stammen.

Im Übrigen fressen hier Bären, Adler, Kormorane, Gänsesäger, Otter und Mink mit. Die aufgezählten Prädatoren gehören da hin und trotzdem sind ausreichend Fische vorhanden, weil eben auch die Gewässer noch natürlich sind. In unserer zum Teil dicht besiedelten

Kulturlandschaft solche Strukturen zu schaffen, ist recht schwierig bis unmöglich und somit utopisch. Aber jeder Schritt in diese Richtung ist ein kleiner Beitrag zur potentiellen, dynamischen Selbstgestaltung unserer Pachtgewässer.



Foto: LTV

Ein eintönig dahinfließendes Gewässer erhält Dynamik, indem ein Baum oder starker Ast in der fließenden Welle „stört“. Vor dem Hindernis verlangsamt sich das Wasser und sucht sich einen neuen Weg. Unter dem Totholz erhöht sich die Fließgeschwindigkeit und spült somit einen

Kolk aus. Hinter oder neben dem Baum lagert sich meist das ausgespülte Material wieder an. Wenn sich Treibgut sammelt, ist der Kolk beschattet und bietet Fischen einen Unterstand. Somit ist Sohlsubstrat (Kies) umgelagert worden und es ist ein Einstand entstanden.



Foto: LTV

Nun kommt noch der sogenannte Aufwuchs dazu. Das ist der schleimige Biofilm, der sowohl Steine als auch alle anderen Oberflächen überzieht. Er bildet die Nahrungsgrundlage für

viele Fischnährtiere und wird auch in Kläranlagen zur Abwasserreinigung verwendet. Man erhöht damit tatsächlich die Selbstreinigung unserer Fließgewässer.



Foto: LTV

Also hat der gezielte Einbau von einem Strukturelement aus Holz unserem Objekt der Begierde, einen Lebensraum (Kolk), Laichplatz (umgelagerter Kies), Nahrung und Wasserreinigung gebracht.

Die Hindernisse, die aktuell gezielt eingebaut werden, gab es früher in unseren Flüssen und Bächen auf natürlichem Wege. In funktionierenden Lebensräumen sieht es eben genau so aus. In Zeiten, in denen Kormorane, Gänsesäger und Otter neu aufleben (im Vergleich zu früher) sind diese Strukturelemente wichtiger denn je!

Es lässt sich vielleicht schwieriger angeln, aber die Chance, dass dort ein Fisch steht, ist sehr hoch. Besser als in einem begradigten und strukturlosen Fluss

schön angeln zu können, ohne überhaupt die Chance auf einen Fisch zu haben.

Wenn der Lebensraum passt, gibt es mehr Fische, weil mehr Brut aufkommt. Dieses erhöhte Aufkommen wird auch mehr Nahrung finden und somit sind auch größere Fische in höherer Stückzahl vorhanden. Das haben Untersuchungen weltweit tatsächlich ergeben.

Wer nun Bedenken wegen Hochwasserschäden durch dieses Totholz hat, der kann beruhigt sein. Große Stämme oder Bäume werden gegen ein Abschwem-

men gesichert, damit sie bei erhöhten Wasserständen keinen Schaden anrichten. Die kleinen Bäumchen schwimmen auf und legen sich meist einfach an die Seite.

Wir bitten um Verständnis für diese langfristig wirksamen Verbesserungsmaßnahmen. Logischerweise sind sie den meisten von uns unbekannt, da wir nur unsere strukturell degradierten Gewässer kennen. Die Maßnahmen zur Aufwertung unserer Flüsse und Bäche wird Zeit brauchen, aber nicht sinnlos sein.

Verhalten an geltendes Recht anpassen und Grenzfälle vermeiden

## Angeln und ein bisschen mehr...

Text: Tim Söhner, René Häse

Jeder Angler kennt die Situation. Mindestens einmal im Jahr hat man mal mehr als einen halben Tag Zeit, um ans Wasser zu gehen, im Idealfall sogar ein ganzes Wochenende. Und da wir Menschen irgendwann mal in Höhlen gewohnt haben sollen, ist der natürliche Drang nach Gemütlichkeit noch immer sehr groß. Angelzeug, Wetterschutz, Karpfenliege, Gaskocher, Verpflegung: alles muss mit! Das Fischereigesetz und die Gewässerordnung regeln zwar die Fischerei und speziell das Angeln an Verbandsgewässern sehr ausführlich, doch die Regelungen beziehen sich stets nur auf das Angeln an sich. Sämtliche Rechtsvorschriften, wie

die StVO, das Naturschutzrecht oder das Wasserrecht – um hier nur einige zu nennen – gelten per se für alle Menschen, ohne sie nochmals im Speziellen in der Gewässerordnung für Angler zu regeln.

So steht dem Angler stets ein Uferbetretungsrecht im Rahmen des Fischereigesetzes zu und kein Uferbefahrungsrecht. Wenn man an einem Gewässer angeln darf, heißt es noch lange nicht, dass man sich einen kleinen Angelsteg bauen kann. Viele Angler denken, dass etwas unbedingt in der Gewässerordnung geregelt sein muss und wenn das nicht der Fall ist, darf ich es automatisch machen. Das ist ein Trugschluss!

**Sämtliche Rechtsvorschriften, wie die StVO, das Naturschutzrecht oder das Wasserrecht – um hier nur einige zu nennen – gelten per se für alle Menschen, ohne sie nochmals im Speziellen in der Gewässerordnung für Angler zu regeln.**

### Nennen wir nur ein besonders eindrückliches und etwas ausführlicheres Beispiel:

An vielen Tagebaurestseen werden zurzeit Schiffbarkeitsverfahren geführt. Man muss wissen, dass alle Tagebaurestseen bis zu ihrer Fertigstellung unter Bergrecht stehen und allein 3 unterschiedliche Rechtsverfahren notwendig sind, um ein Boot benutzen zu dürfen. Diese Verfahren ziehen sich über viele Jahre, meist Jahrzehnte hin und obwohl ein solcher See augenscheinlich seit Jahren geflutet und voll mit Fischen ist, darf ich nicht automatisch angeln, erst recht nicht vom Boot aus. Erst wenn ein gültiger Fischereipachtvertrag mit genehmigtem Hegeplan geschlossen ist, darf man mit einem gültigen Erlaubnisschein - im Idealfall des Verbandes - am Gewässer angeln gehen. Wenn es endlich soweit ist, das Fischereirecht ist verpachtet, ein Fischerei- und Erlaubnisschein sind vorhanden und man möchte ein Boot nutzen, wird es kompliziert. Solange ein Gewässer nicht schiffbar ist, darf man es nicht mit dem Boot befahren. Irgendwann wird an einem solchen Gewässer der

Gemeingebrauch erklärt und dann die Feststellung der Fertigstellung, kurzum, das Gewässer wird schiffbar. Und – jetzt wird es noch komplizierter. Das Angeln gehört nicht zum Gemeingebrauch und die erklärte Schiffbarkeit entspricht erfahrungsgemäß oft nicht dem, wie man es erwartet. Umfangreiche Flächensperrungen sowie Befahrungs- und Nachtfahrverbote schränken die Fischerei und das Angeln meistens so stark ein, dass ein viertes Verfahren notwendig wird, verbunden mit dem Ziel, eine gesonderte wasserrechtliche Gestattung für die Fischerei zu beantragen.

Solche Verfahren sollen dem Angler eine gesetzeskonforme Nutzung ermöglichen, doch meistens ist das Verständnis für solche langwierigen Verfahren in den eigenen Reihen nicht sehr groß. Noch immer denken viele Angler, dass Einschränkungen für Angler vom Verband hausgemacht sind. Doch wir leben in einer komplexen und sehr rechtslastigen Welt. Obwohl es immer wieder Mitglieder gibt, die nach mehr und umfassenderen Regeln in der Gewässerordnung rufen, versuchen die Verbände das Regelwerk

schlank und vollziehbar zu gestalten. Für unser Beispiel benötigt der Verband einen rechtsgültigen Fischereipachtvertrag, einen behördlich genehmigten Hegeplan, der Angler benötigt einen Erlaubnisscheinvertrag und der Verband benötigt eine gesonderte wasserrechtliche Genehmigung, die er auf seine Erlaubnisscheininhaber übertragen kann. Oder die Schiffbarkeit in Form der drei Einzelverfahren ist so gut gefasst, dass auch wir Angler das Gewässer gut mit dem Boot nutzen können. Im Übrigen muss dann aber noch geklärt werden, wo man sein Boot zu Wasser lassen kann und sicherstellen, dass dort eine geeignete Zuwegung und ein Parkplatz in der Nähe sind. Das passiert im Idealfall über öffentliche Infrastruktur in guter Zusammenarbeit mit dem Verpächter und den Kommunen oder als eigene Lösung, verbunden mit einem Flächenpachtvertrag und einem gesonderten Bau- und Wasserrechtsverfahren. Dieses Beispiel zeigt, wie komplex die Arbeit der Verbände ist und wie viele Verfahren notwendig sind, um vermeintlich einfache Dinge, wie das Bootsangeln an Angelgewässern, umzusetzen.

## Das große Ziel: Gute Angelbedingungen

Die sächsischen Anglerverbände sehen sich als Interessenvertreter ihrer Mitglieder. Sie versuchen einen geeigneten und rechtssicheren Rahmen für gute Angelbedingungen zu schaffen. Die Ermöglichung des Angelns im Rahmen des Gewässerfonds ist das Hauptziel der Verbände. Sämtliche Nebennutzungen, die mit dem Angelvorgang nichts Unmittelbares zu tun haben, die aber für den Angler wichtig sind, versucht der Verband praktikabel zu halten. Dennoch gelingt es nicht immer, alles so ausführlich und schnell zu regeln, dass jeder Angler zufrieden ist. Viele Regelungen sind Kompromisse und

basieren auf jahrelanger Erfahrung, was in der Praxis funktioniert und was nicht und was im Ergebnis vieler Verhandlungsrunden mit dem jeweiligen Verpächter und den zuständigen Behörden als rechtskonform und verhältnismäßig angesehen wird.

Mit unserer Gewässerordnung und dem digitalen Angelatlas haben wir eine großartige Grundlage für hunderte Gewässer im sächsischen Gewässerfonds geschaffen. Das sollten wir uns ständig vor Augen halten, denn wir haben gute Angelbedingungen bei uns! Diese gilt es zu bewahren.



Foto: Arnd Zimmermann

## Wenn ein "bisschen mehr" zum Problem wird

Oft ist es nicht das Angeln selbst, sondern das „bisschen mehr“, das es sowohl dem Angler als auch dem Verband schwer macht, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. So ist ein offenes Feuer am Gewässer mit Ausnahme von offiziell ausgewiesenen Feuerstellen nicht erlaubt, wird aber immer wieder praktiziert. Abgebrannte Feuer, liegengelassene Grillschalen und Müll sind ein Problem, das durch Nichtangler aber auch durch wenige Angler verursacht wird und mit keiner Begründung zu tolerieren ist. Leider sind solche Handlungen schwer ahndbar, denn die Hinterlassenschaften sind beim Vorfinden in den seltensten Fällen jemanden zuzuordnen. Leidtragende sind wir alle, sobald behördliche Restriktionen und Generalverbote erlassen werden, wenn sich solche Fälle häufen.

Auch das Befahren von Ufern bis an das Gewässer heran ist ein immerwährendes Problem. Ein Großteil der Flächen an unseren Angelgewässern liegen in einem naturschutzrechtlichen Schutzgebiet. Das Befahren der Ufer außerhalb der offiziellen Wege und Straßen ist dort nicht

gestattet, zumal es oft auch Landbesitzern gibt, die es als äußerst störend empfinden, wenn die eigene Wiese oder der Acker als Anglerzufahrt genutzt wird. Solche Verbote müssen auch nicht zusätzlich in die Gewässerordnung, sondern sie gelten nach der StVO und nach dem Sächsischen Naturschutzgesetz.

Unsere Passion ist großartig und auch gegen ein wenig Komfort am Wasser ist nichts einzuwenden. Wer sich an die geltenden Regelungen in der Gewässerordnung und im digitalen Angelatlas hält, wird auch die wenigsten Probleme bekommen. Grauzonen sind jedoch nicht da, um sie auszureizen und Grenzen zu überschreiten, frei nach dem Motto, wenn nicht explizit darinsteht, dass et-



Foto: AVL Archiv / Holger Rath

was verboten ist, dann ist es erlaubt. Der Gewässerfonds und letztendlich wir alle sind darauf angewiesen, dass jeder unserer Angler am Wasser seinen persönlichen Beitrag leistet, sich an geltendes Recht zu halten. Denn nur dann werden wir unseren Kindern das übergeben können, was wir selbst von unseren Vätern übernommen haben - unseren Gewässerfonds. Angeln ist schön, das „bisschen mehr“ auch, wenn es in Maßen passiert, und das soll auch so bleiben!

# Angeltour an die Kiesgrube Luppa 1 (L05-102)

Text & Fotos: Arndt Zimmermann

Dieses Jahr wollten mein Bruder und ich nochmal ein Gewässer im Leipziger Raum beangeln. Im Ergebnis einiger Recherchen fiel unsere Wahl auf die Kiesgrube 1 in Luppa. Im Vorfeld konnte ich den heimischen Angelfreund Lothar J. als Kenner dieses Gewässers zur Teilnahme an dieser Angeltour gewinnen.

Am frühen Vormittag des 25. Juni landeten wir also an der erwähnten Kiesgrube. Dank eines Schlüssels zum sachsenweiten Schließsystem konnten wir ziemlich nahe an das Westufer heranfahren. Lothar erwartete uns schon an einer potentiellen Angelstelle am Westufer der Kiesgrube. Doch zuerst machten wir eine Sichtung der vorhandenen wenigen Angelstellen an dieser Gewässerseite. Lothar hatte aber gut gewählt. So konnten wir hoffnungsvoll unsere Gerätschaften ausladen und an die Angelstellen bringen. Bert bezog mit Lothar eine ca. 8 m breite Angelstelle (01). Wenige Meter südlich davon in Rufweite fand ich auch eine geeignete Angelstelle (02). Die Angelstellen einrichten und die Ruten aufbauen waren für uns schon sehr oft geübte Handgriffe. Der Westwind

war schon gut unterwegs und sollte noch stärker werden (bis Stärke 6). So waren wir froh, quasi unterm Wind zu angeln. Bei leichterem Westwind wäre sicher das Ostufer die bessere Wahl gewesen. Mit dem Fernglas konnte ich gegenüber am Ostufer 2 geeignete Angelstellen entdecken. Insgesamt fiel aber auf, dass bedingt durch reichlichen Schilfbewuchs wenig Angelstellen sichtbar waren. Das Nordufer ist zudem für das Angeln gesperrt. Auch Bootsbetrieb und Badebetrieb sind nicht gestattet. Damit scheint sich der Angeldruck in dieser ca. 17 ha großen Kiesgrube in Grenzen zu halten. Entsprechenden Eintragungen im Internet zufolge haben diese und die drei anliegenden weiteren Kiesgruben (Luppa 2-4) dennoch bei Karpfen- und Raubfischanglern einen guten Ruf.

## Zum Gerät:

Lothar steckte zuerst eine vorbereitete 3,5 m lange Posenrute mit Wagglerpose an 0,18er Schnur und 0,16er Vorfach mit 12er Haken zusammen. Seine 2. Rute war eine 3,9 m lange leichte Feederrute, mit einem 20 g Futterkorb auf 0,10er Geflecht als Hauptschnur, mit 0,20er monofilem Vorfach und 12er Haken.

Bert montierte eine leichte 3,55 m Feederrute mit 0,08 mm Geflecht mit Schlagschnur mit 0,12 mm Monovorfach und 16er Haken. Als 2. Rute hatte er eine 4,2 m Matchrute mit 0,18er Hauptschnur, 0,12er Vorfach und 14er

Haken vorbereitet. Eine unberingte 8 m Stippe (Lang-Lang-Rute) mit Stickpose an 0,12er Hauptschnur und 0,10er Vorfach mit 16er Haken vervollständigte seine mitgeführten Ruten.

Da ich verschiedene Angelmethoden zeitweise einsetzen wollte, machte ich zuerst meine 2,7 m Spinnrute fertig. An die geflochtene 0,16er Hauptschnur, kombiniert mit einem Stahlvorfach hatte ich einen 12er Gummifisch an einem 10 g Bleikopf montiert. Weiter baute ich meine 3,6 m Posenrute mit Waggler an 0,20er Hauptschnur, 0,16er Vorfach und



01 Bert und Lothar teilten sich eine Angelstelle



02 Meine Angelstelle war nicht weit entfernt

12er Haken auf. Die 3. Rute war eine 3,3 m Feederrute und 0,25er Hauptschnur, 30 g Methodfeeder und kurzem 0,22er Vorfach mit 8er Haken. Für einen weiteren zeitweisen Einsatz hatte ich zudem eine 7 m Bologneserute mit Waggler mit 0,18er Hauptschnur, 0,14er Vorfach und 14er Haken vorbereitet. Auch sollte eine 3,6 m Grundrute mit entsprechender Pose an 0,33er Hauptschnur mit Stahlvorfach und großem 2/0er Einzelhaken zeitweise als Köderfischrute zum Einsatz kommen.

**Zur Taktik:**

Lothar verwendete zum ersten Anfüttern mit Partikeln in ca. 25 m Entfernung einen Spomb (Futerrakete), zum späteren Nachfüttern eine Schleuder. Diese Futterstelle beangelte er dann mit seiner Feederrute. Eine 2. angelegte Futterstelle in ca. 20 m Entfernung war für seine Posenrute vorgesehen. Als Köder nutzte er Maden und Dosenmais, auch kombiniert. Beide Ruten hatte er ständig im Einsatz. So konnte er regelmäßig Plötzen und Rotfedern auch in besseren Größen (03) landen.

Ein erhoffter Karpfenbiss bei diesen sommerlichen Temperaturen um 30 °C (Wasser 24 °C) blieb aber aus.

Bert und ich versuchten an diesem uns unbekanntem Gewässer durch Verwendung von mehreren Angelmethoden die Erfolgreichste zu finden und dabei Fische zu fangen. Bert begann mit leichten Feedern auf 20 m Distanz bei ca. 5 m Wassertiefe. Das Anfüttern erfolgte mittels mehrerer mittlerer Futterkörbe mit

dunklem aktiven Feederfutter, angereichert mit toten Maden, Caster und Mais. Zum Angeln wechselte er auf einen 12 g Futterkorb und genannten Ködern. Ohne Biss wurde die Montage ca. alle 2 Minuten erneut beködert ausgeworfen. So hielt er Fische ständig an der Futterstelle. Ob des aktiven Futters kamen die Bisse oft schon beim Absinken der Montage. Viele gefangene Plötzen und Rotfedern belegten diese erfolgreiche Methode.

Für den zeitweisen Einsatz seiner 8 m Stippe fütterte er in einer Distanz bis 10 m nahe der Schilfkante eine ca. 4 m tiefe Stelle mit mehreren golfballgroßen Futterbällen mit aktivem Grundfutter an. Die genannten Köder bot er in Grundnähe an. Mit Nachfüttern alle 10 min. mittels Schleuder und klei-



03 Lothar war auch mit seiner Taktik erfolgreich

nen Futterbällchen hielt er die Fische in Fresslaune. Auch hierbei konnte Bert viele Plötzen, Rotfedern und mit Maden kleine Barsche überlisten.



04 Gute Plötzen bis 28 cm wurden gelandet



05 Schöne Rotfedern gingen immer wieder an die Angeln

Zuletzt setzte er seine Matchrute ein. Statt einer Laufmontage wurde eine Festmontage mit einem 4g Waggler genutzt. Diese sollte die Fische in 3,5 m im Mittelwasser erreichen, was auch funktionierte. Wie beim Feedern erfolgte das An- und Nachfüttern alle 5 Minuten mit der Schleuder und kleinen Futterbällen. Nach seiner Erkenntnis brachte der Einsatz von Dosenmais die größeren Plötzen und Rotfedern bis 300g (um 28 cm) an den Haken. Auch fiel auf, dass Bert immer nur eine Rute während des Friedfischangelns nutzte, um sich auf diese voll zu konzentrieren. Dadurch erreichte er eine bessere Bissverwertung. Um es vorweg zu nehmen, Berts Fangergebnisse am Ende (mehr als Lothar und ich zusammen) von vielen auch besseren Plötzen (04) und ebensolchen Rotfedern (05) und einigen kleinen Barschen (06) bestätigten diese Taktik.

Mit der Spinnrute suchte ich zuerst meine Angelstelle und zwei weitere nördlich ausgemachte Stellen am Westufer nach Räubern ab. Aber trotz verführerischen Laufes des Gufis wollte sich kein Räuber dafür interessieren. Nur ein kleiner Barsch kam mal kurz neugierig danach gucken. Die Sichttiefe betrug geschätzt einen Meter. Na ja, nach einer ¾ Stunde ohne Zugriff wollte ich dann eine andere Methode probieren. Mit der Posenrute und angehängtem Eigenbaulot lotete ich meine Angelstelle aus. Sie betrug in ca. 25 m Entfernung um 2,5 m. Eine Anfangsfütterung erfolgte mit mehreren apfelgroßen passiven Grundfutterbällen, angereichert mit Mais. Mit der ebenfalls mit Maden und Dosenmais bzw. kombiniert beköderten Montage konnte auch ich etliche Plötzen und Rotfedern der vorgenannten Größen landen. Zeitgleich neben der Posenrute hatte

ich die Methodfeederrute auf ca. 50 m Entfernung parallel zum Südwestufer ausgeworfen. Als Köder verwendete ich dafür mehrere am Haar aufgezo-



06 Kleine Barsche waren auf Maden scharf

ne Hartmaiskörner (bis zum Aufplatzen gekocht). Ein Seitenbissanzeiger an der Rute sollte einen Biss anzeigen. Während ich mit der Posenrute immer wieder Fischkontakt hatte, blieb der Seitenbissanzeiger leider ohne Regung. Nach ca. 3 Stunden legte ich beide Ruten beiseite. Mit der Bologneserute wollte ich nun kleinere Plötzen oder Rotfedern als Köderfische fangen. Also fütterte ich unter der abgelegten Bologneserutenspitze ein wenig an. Hintereinander konnte ich so mehrere kleine Plötzen und Rotfedern sowie auch Barsche (um 10-12 cm) landen. Aber auch 3 Sonnenbarsche (07), welche ich bisher nur aus der Literatur kannte, konnte ich fangen. Als invasive Fischart wurden Letztere aber getötet und mittels einer kleinen mitgeführten Schaufel vergraben. Die Bolorute hatte nun wieder Pause und wurde beiseitegelegt. Eine ca. 12 cm lan-

ge tote Plötze hängte ich an die vorbereitete Köderfischrute. Die Pose stellte ich so ein, dass der Köderfisch ca. 0,5 m über Grund trieb. So hoffte ich auf einen Räuber in Nähe der südwestlich gelegenen Schilfkante. Als Zweitrute kam wieder erfolgreich die Posenrute zum Einsatz. Während ich an der Posenrute fing, erfüllte sich die Hoffnung auf einen Raubfisch aber nicht.



07 Hübsch, aber invasiv, der Sonnenbarsch

Gegen Mittag war erstmal eine Angelpause mit vorläufiger Fangauswertung. Bert und ich waren von den Socken, als Lothars Frau vorbeikam und sogar einen leckeren Imbiss brachte. Danke nochmals dafür!



08 Ein kleiner Schillerfalter mochte die Feuchtigkeit des Ufersandes

Ein wunderschöner kleiner Schillerfalter tat es uns gleich und labte sich am nahen feuchten Ufersand (08). Auch eine mittelgroße Ringelnatter überquerte unsere Angelstellen.

Für ein Foto war sie aber zu schnell unterwegs. Im Gespräch verriet Lothar u. a., dass die Kiesgrube bis 8 m tief ist und etwa eine mittlere Tiefe von 4 m hat. Auch, dass die baumbestandenen Uferbereiche um die Kiesgruben im späteren Jahreslauf bisher gute Pilzvorkommen boten.

Der Nachmittag brachte endlich mehr Wolken und kühlte die Luft etwas bei gleichem böigen Westwind. Bert und Lothar angelten mit den beschriebenen

Methoden erfolgreich weiter (09). Und ich mit der Posenrute und gleichzeitig ausgelegter Köderfischrute. Die Posenrute fing nach einer halbstündigen Beißflaute weiterhin Plötzen und Rotfedern und paar kleine Barsche. An der Köderfischrute tat sich jedoch nichts. Selbst, als ich die Pose mit einem Grundblei tauschte und sie mit Köderfisch mehr seewärts auf Grund legte. Gegen 16 Uhr packten wir sonnener schöpft, aber zufrieden unser Angelzeug zusammen. Ein kleiner Imbiss und die anschließende Auswertung der gemachten Fänge und Eindrücke beendeten unsere Angeltour an diesem schönen Angelgewässer.

Neben den 4 gefangenen Fischarten kommen nach Lothars Wissen Aale, Zander, Hechte und Karpfen, auch in ordentlichen Größen vor. Dass auch Schleien in dieser Kiesgrube vorhanden sind, bewies Lothar mit einer wenige Tage zuvor dort gefangenen 38er Schleie. Auch wenn

heute keiner an den Haken ging, sind Bleie bis zur „Klodeckelgröße“ vorhanden. Neben den kleinen Barschen soll es davon auch kapitale Stücke geben. Dicke Welse wurden hier ebenfalls schon gefangen.

An dieser Stelle nochmal Danke an den Angelfreund Lothar. Seine Teilnahme erwies sich als echte Bereicherung dieses Angeltages.

**Petri Heil!**  
**Arndt Zimmermann**



09 Starke Bewölkung brachten ein wenig Abkühlung

Jetzt  
Online-  
Ticket  
günstiger  
sichern!



Der Gutschein ist beim Messebesuch mitzuführen und am Einlass abzugeben.

# GUTSCHEIN

**2,00 € Ermäßigung** auf die **Online -Tageskarte\***

für Mitglieder des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V.

	PLZ	
--	-----	--

Jagd  
ANGELN

**03.-05.10. 2025** im agra Messepark Leipzig

\* Der Gutschein berechtigt Sie zum Kauf eines ermäßigten **Online - Tickets**. Die Berechtigung wird am Einlass **gegen Vorlage einer gültigen Mitgliedsmarke** geprüft. Pro Person ein Gutschein einlösbar.



**NATUR, ERLEBNIS UND GENUSS**

# Jagd & ANGELN

**3. bis 5. Oktober 2025**

im agra Messepark Leipzig  
täglich von 10 bis 18 Uhr (Sonntag bis 17 Uhr)

**Neue Angelhalle mit vielen Ausstellern • Aktionsbühne  
Meeresangeln • Großes Angel-Casting • Wasserbecken mit  
Ködervorführungen • Professioneller Drill-Simulator •  
Fliegenfischerbecken • Aktionsbühne Raub- und Friedfisch**

**Genussbühne • Jagdfalkenerei • Genehmigungsfreie Waffen  
(Airsoft und Paintball)**

**Für alle aktiven Hundebesitzer im Schwerpunktthema Hunde:**  
Alles über Haltung, Ernährung, Gesundheit, Prägung und Hundesport  
mit Vorträgen und Workshops bekannter Expert:innen

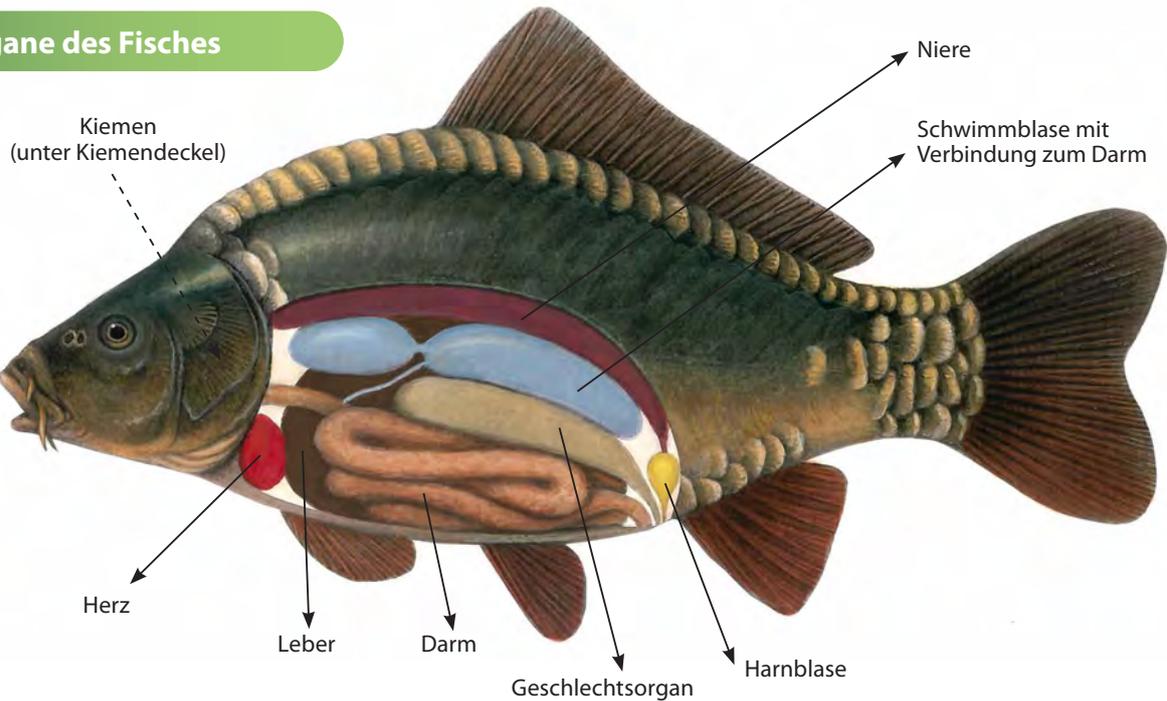


Jedes Jahr im Herbst wird in Sachsen die traditionelle Karpfensaison eröffnet. Auf zahlreichen Fischerei- und Hoffesten können frische und bereits zubereitete Karpfenfilets einfach gekauft und verkostet werden. Fängt der Angler seinen Fisch am Gewässer selbst, sollte er vor der Zubereitung wissen, wie es im Fisch aussieht:

Text: Maren Hempelt

Zeichnungen: Jürgen Scholz

## Die Organe des Fisches



Wer schon einmal einen im Wasser stehenden Fisch beobachtet hat, dem fallen sofort die Bewegungen von Maul und Kiemendeckeln auf. Mit dem Öffnen des Males strömt Wasser hinein, welches die **Kiemen** durchströmt und dank der Kiemendeckel wieder nach außen gelangt. In den Kiemen erfolgt der Gasaustausch mit dem Blut und dem im Wasser gelösten Sauerstoff.

Das **Herz** pumpt das sauerstoffreiche Blut (rot) aus den Kiemen über Arterien in die Organe und die Muskulatur des Fisches und

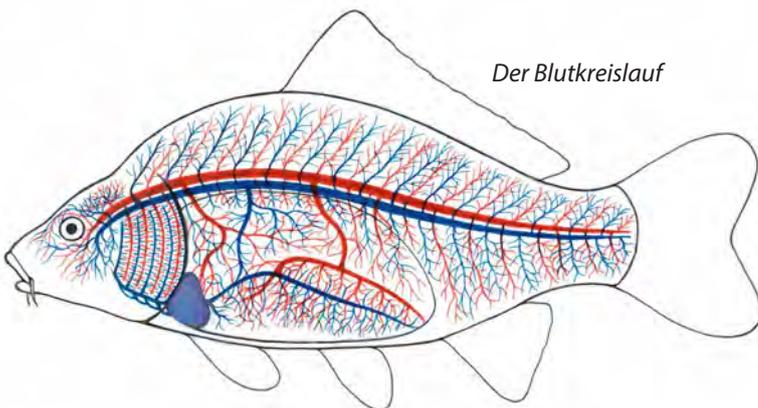
anschließend das sauerstoffarme Blut (blau) über die Venen wieder zurück zu den Kiemen. Sowohl der Sauerstoff als auch die Nährstoffe aus der aufgenommenen Nahrung sind wichtig, um Wärme und Bewegungsenergie zu erzeugen.

In der Bauchhöhle befinden sich die Verdauungsorgane. Dazu zählen **Leber, Darm** und **Niere**. Raubfische haben außerdem einen **Magen**, Weißfische nicht.

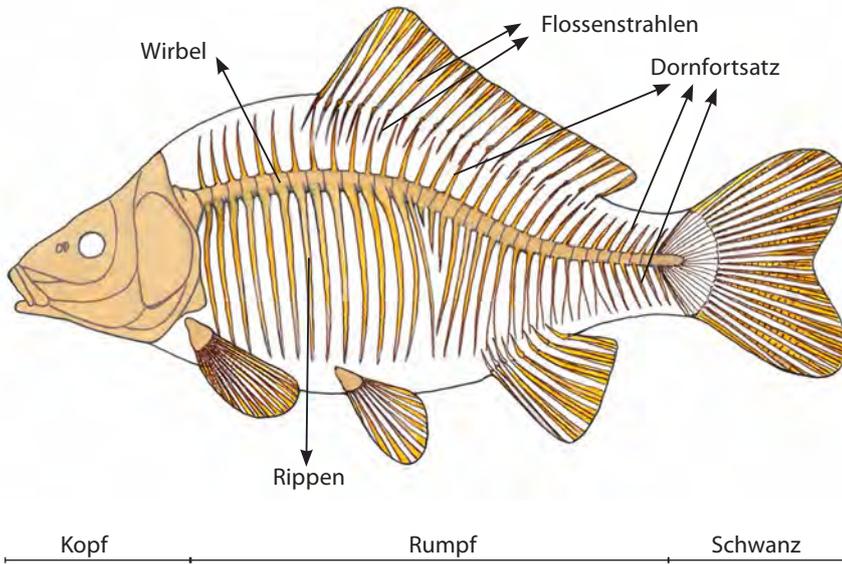
Die **Schwimmblase** ist mit Gasen gefüllt und dient durch aktive Veränderung der Füllmenge dem Auf- und Abtrieb des Fisches. Karpfen haben eine zweikammerige Schwimmblase, Hechte eine einkammerige. Groppen und andere bodenbewohnende Fischarten besitzen keine Schwimmblase.

Die **Geschlechtsorgane** dienen der Fortpflanzung. Während die Weibchen in den Eierstöcken zum Teil riesige Mengen an Laich produzieren, bilden die Männchen in den Hoden eine weißliche Flüssigkeit, die Spermien. Der abgegebene Laich der Weibchen wird vom Männchen im Wasser befruchtet.

Der Blutkreislauf



## Das Skelett des Fisches



Fische sind Wirbeltiere, da sie ein Skelett besitzen, das den Körper formt und stützt. Sie werden auch als Knochenfische bezeichnet. Untereinander verbundene Wirbelkörper bilden über den gesamten Rumpf die **Wirbelsäule**. In der Bauchregion schließen sich an die Wirbel die **Rippen** an, auf der Rückenseite und im Schwanzbereich sind es **Dornfortsätze** der Wirbel. Oft werden Rippen mit *Gräten* verwechselt, diese sind jedoch verknöchertes Bindegewebe um einzelne Muskelfasern und sind nicht mit den Wirbeln verbunden.

Der **Kopf** ist verknöchert und besteht aus vielen einzelnen Elementen. Die **Flossen** sind mit knöchernen Flossenstrahlen verstärkt. Paarige Flossen (Brust- und Bauchflossen) besitzen einen eigenen Stütz-Skelettaufbau und sind in die Rumpfmuskulatur eingelagert. Die unpaarigen Rücken-, After- und Schwanzflossen haben eine direkte Verbindung zur Wirbelsäule und werden von dieser gestützt.

## Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen aus der Fischereischeinprüfung und finde das Lösungswort:

- 1 Womit nimmt der Fisch den Sauerstoff aus dem Wasser auf?  
M) mit dem Schlund  
H) mit den Kiemen  
A) über die Seitenlinie
- 2 Welcher Fisch laicht in den Wintermonaten?  
E) Forelle  
O) Karpfen  
R) Rotauge (Plötze)
- 3 Wo liegen die Nieren beim Fisch?  
M) unter der Schwimmblase  
L) entlang der Bauchseite  
R) unterhalb der Wirbelsäule, vom Kopf bis hinter zum After
- 4 Welche Art von Schwimmblase haben Cypriniden (Karpfenartige)?  
E) eine einteilige Schwimmblase  
S) eine zweiteilige Schwimmblase ohne Verbindung zum Schlund  
B) eine zweiteilige Schwimmblase mit Verbindung zum Vorderdarm
- 5 Wie heißt das zentrale Stützskelettsystem der Fische?  
U) Mittelgräte  
N) Hauptgräte  
S) Wirbelsäule
- 6 Welche Funktion hat die Schwimmblase?  
G) sie dient der Verdauung  
D) sie dient der Atmung in Form des Gasaustauschs  
T) sie dient als Auftriebskörper

Lösungswort:



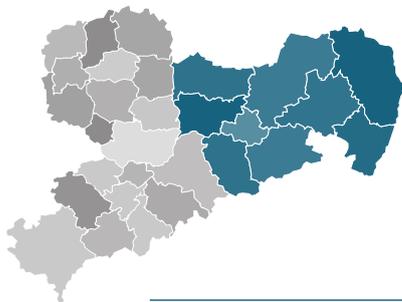
Schickt die Lösung bis zum 15.10.2025 per Mail an: [redaktion@landesanglerverband-sachsen.de](mailto:redaktion@landesanglerverband-sachsen.de) oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

**Teilnahmebedingung:** Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

### Auflösung Preisrätsel 2/2025

Das richtige Lösungswort lautete "Edelkrebs". Gewonnen haben: Lina Philipp aus Hohen-dubrau, Henri Boritz aus Zschepplin, Mats Turschner aus Mittweida, Pepe Mielke aus Rositz und Wilhelm Liebschner aus Tharandt. Herzlichen Glückwunsch!





## Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden

Tel.: 0351 / 43 87 84 90

Fax: 0351 / 43 87 84 91

info@anglerverband-sachsen.de

[www.ANGELN-SACHSEN.de/ave](http://www.ANGELN-SACHSEN.de/ave)



### 30. Tag der Sachsen in Sebnitz – wir sind dabei!

Vom 05. bis 07.09.2025 findet der 30. Tag der Sachsen in der Stadt Sebnitz statt. Der Tag der Sachsen ist das größte aller Vereinsfeste in Sachsen und mit mehreren hunderttausend Besuchern ein regelrechter Besuchermagnet. Selbstverständlich werden auch wir gemeinsam mit dem Landesverband Sächsischer Angler e. V., der sächsischen Fischereibehörde und dem regionalen Ortsverein AV Wesenitztal Sebnitz e. V. mit einem Informationsstand vertreten sein. Der Standort und die Zahl 30 passen hervorragend zu einem

Thema – nämlich 30 Jahre sächsisches Wiederansiedlungsprogramm für den Atlantischen Lachs. Der Lachsbach war es Mitte der 90er Jahre, in dem der erste Atlantische Lachs ausgesetzt wurde und wer den Lachsbach kennt, kennt auch den Sebnitzbach in Sebnitz. Er ist neben der Polenz einer der beiden Zuflüsse, der den Lachsbach speist. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und auf ein Fest von Menschen für Menschen. Sie finden uns auf der Landwirtschaftsmeile. Wir freuen uns auf Sie!



[www.tagdersachsen2025.de](http://www.tagdersachsen2025.de)

#### Allgemeiner Hinweis:

Alle nachfolgenden Hinweise sind bereits im digitalen Angelatlas unter [www.angelatlas-sachsen.de](http://www.angelatlas-sachsen.de) eingearbeitet worden.

#### D01-101 Talsperre Bautzen – Fischbestandsuntersuchungen 2025

In regelmäßigen Abständen lässt die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen den Fischbestand in der Talsperre Bautzen durch das Labor für Fisch- und Gewässerökologie aus Pulsnitz untersuchen. Diese Untersuchung wird voraussichtlich im September durchgeführt. Hierbei kommen

sowohl Multimaschennetze als auch Strandwadern zum Einsatz. Darüber hinaus werden Daten auch mittels Elektrofischungen erfasst und analysiert. Beim Angeln bitte mindestens 50 Meter Abstand zu den Fanggeräten einhalten. Jegliche Art von Beschädigungen oder Störungen des Untersuchungsablaufs

sind unbedingt zu unterlassen. Die Untersuchungsergebnisse haben eine sehr große Bedeutung für die weitere fischereiliche Bewirtschaftung und dürfen keinesfalls manipuliert oder gestört werden.

#### D01-101 Talsperre Bautzen – Angler erreichen Hegeziel alleine!

In den vergangenen Jahren fanden an der Talsperre Bautzen regelmäßig vom AVE beauftragte Weißfischentnahmen durch Berufsfischer statt. Wir Angler haben es 2024 erstmals geschafft, auch selbst mehr als die im Pachtvertrag geforderten 3 Tonnen Weißfische aus der Talsperre zu entnehmen. Dank eurer Un-

terstützung brauchen wir 2025 keinen Berufsfischer zu beauftragen und sparen dadurch sehr viel Geld, welches nun für andere Maßnahmen zur Verfügung steht. Danke an alle, die sich an der Hege beteiligt haben. Macht weiter so! Jeder Fisch zählt! Jeder Angler, der regelmäßig an der Tal-

sperre Bautzen angeln geht, sollte auch seinen persönlichen Hegebeitrag in Form von Weißfischentnahmen leisten! Es ist wichtig, dass sich möglichst alle Angler auch ihrer Hegeverpflichtung bewusst sind, denn nur so können wir auch dauerhaft eine ausgewogene fischereiliche Nutzung sicherstellen.

#### D01-102 Vorsperre TS Bautzen - Mindestmaßerhöhung für Hecht und Zander

Das Mindestmaß für die Fischarten Hecht und Zander in der Vorsperre zur Talsperre Bautzen wurde auf 60 cm er-

höht. Damit gilt dieses gewässerspezifische Mindestmaß analog der Talsperre Bautzen nun auch an der Vorsperre, die

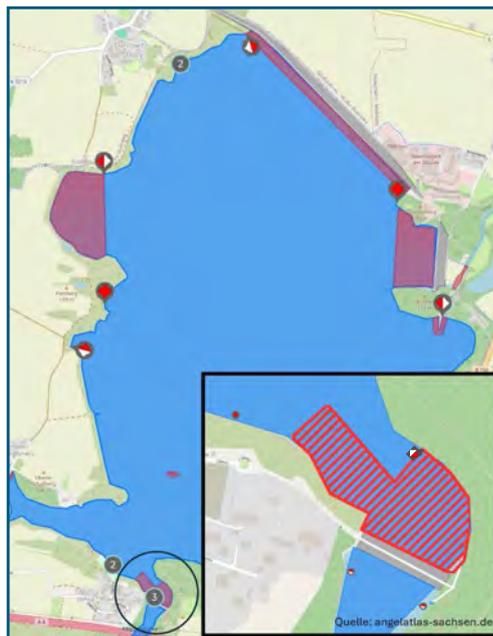
anderen und bereits seit Jahren geltenden Beangelungsregelungen an der Vorsperre ändern sich hingegen nicht.



### D01-101 Talsperre Bautzen - Änderung des Sperrbereiches am Zulauf, Bereich Oehna

Am Zulauf der TS-Bautzen gibt es eine Änderung des Sperrbereiches. Unabhängig von der Betonung ist der gesamte Bereich vor dem Damm für die Beanglung gesperrt. Als Orientierung dient die Beschilderung uferseitig auf der Halbinsel.

Im digitalen Angelatlas ist der Sperrbereich ebenso eingezeichnet. Dies betrifft sowohl das Bootsangeln als auch das Uferangeln. Das Angeln im Sperrbereich entspricht dem Angeln ohne Erlaubnisschein und wird entsprechend gehandelt.



### D01-202 Kotitzer Wasser - Veränderung der Streckeneinteilung

Die Streckeneinteilung und die Beschilderung zwischen weißer und grüner

Strecke am Kotitzer Wasser wurde geändert. Die aktuelle Streckeneinteilung

ist im digitalen Angelatlas direkt in der Kartenansicht einsehbar.

### D07-153 Fasanerieteich Weißkollm - wieder vollumfänglich nutzbar

Im Sommer 2024 mussten wir feststellen, dass der Fasanerieteich nicht mehr ausreichend mit Frischwasser aus der Kleinen Spree versorgt wird. Das wirkte sich negativ auf den Wasserstand des ohnehin schon recht flachen Teiches aus und ein Fischsterben aufgrund von Sauerstoffmangel konnte nicht ausgeschlossen werden. Daraufhin wurden die Fangbegrenzungen aufgehoben, um dadurch die Gesamtbiomasse an Fischen zu verringern. Der Teich verfügt über ein langes und kompliziertes unterirdisches Zulaufsystem. Trotz verschiedener Versuche gelang es uns nicht, mehr Wasser in den Teich zu bekommen. Am 17. Oktober 2024 wurde der Teich vollständig durch Mitarbeiter der AVD und des Anglerverbandes ab-

gelassen und abgefischt. Die geborgenen Fische wurden in den Dreiweibener See umgesetzt. Dabei handelte es sich um ca. 200 kg Karpfen, 40 Hechte und 12 Zander, einige wenige Schleien und Barsche. Zwergwelse waren bei der Abfischung nicht dabei.

Im Laufe des Winters wurden umfangreiche Arbeiten durchgeführt. Neben der Bäumung des Abflussbereichs, der Beseitigung von Totholz, welches das Angeln doch sehr eingeschränkt hat und dem Wechsel der Ständerbretter führte die AVD auch mit der Gemeinde Lohsa abgestimmte Baumfällarbeiten rund um das Gewässer durch. Darüber hinaus wurden durch den AV Knappenrode e. V. zuwachsende Angelstellen wieder hergerich-

tet. Das Problem mit dem Zulauf war allerdings nach wie vor nicht gelöst. Nachdem auch weitere Versuche scheiterten, wurde mithilfe einer Fachfirma im Mai die gesamte, ca. 150 m lange Verrohrung gespült und das Wasser floss wieder ungehindert in den Teich. Es erfolgte ein Neubesatz mit Karpfen, Schleien, Hechten, Weißfischen und Aalen, und der Fasanerieteich ist wieder ein sehr attraktiver Teil des Gewässerfonds.

Vielen Dank an alle, die zur wieder Nutzbarmachung des Fasanerieteichs beigetragen haben, insbesondere der AVD- Angelservice GmbH, der Gemeinde Lohsa, der Firma Melde und Berthold GmbH und den fleißigen Mitgliedern des AV Knappenrode e. V.

### D07-154 Schlossteich Weißkollm – neues Angelgewässer

Mit dem Schlossteich Weißkollm gibt es ein weiteres neues Pachtgewässer im Gewässerfonds.

Wir sind der Gemeindeverwaltung, allen voran Herrn Bürgermeister Leberecht, sehr dankbar, dass uns die Gemeinde Lohsa den Schlossteich in

Weißkollm langfristig verpachtet hat. Dieses Lohsaer Gewässer liegt im Ortsteil Weißkollm und hat eine Größe von 1,2 Hektar. Er wird unter der Gewässer Nummer D07-154 geführt.

Das Gewässer ist seit dem 01.05.2025 unter den im digitalen Angelatlas auf-

geführten Regelungen zum Angeln freigegeben. An diesem neuen Angelgewässer wünschen wir allen Mitgliedern erholsame und spannende Stunden beim Angeln auf die Hauptfischarten Karpfen, Schleie und Hecht und stets Petri Heil!

# Großes Hegeangeln an der Talsperre Bautzen



## **ZUSCHAUEN – MITMACHEN – INS GESPRÄCH KOMMEN!**

- Veranstalter: Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE)
- Wann: **Samstag, 20. September 2025**
- Wer: alle Angler / innen mit einer gültigen Angelberechtigung
- Wo: Talsperre Bautzen D01-101, Treffpunkt auf dem großen Parkplatz  
Einfahrt Strandpromenade, Abfahrt B 156 - Burkaer Straße
- Uhrzeit: - Treff und Einweisung der teilnehmenden Angler: 07:30 Uhr  
- Abgabe der gefangenen Fische bis 14:00 Uhr an der Slipanlage,  
wer länger bleiben will, kann natürlich weiterangeln
- Zielfische: alle Weißfischarten, insbesondere große Blei und Güster  
**(jeder Fisch zählt und ist wichtig)**
- Angelutensilien: Gerätschaften, Futter und Köder müssen selbst mitgebracht werden,
- Zweck: Hegebeitrag der Angler zur Reduzierung des Weißfischbestandes

### **Erläuterung:**

Im Vordergrund steht das gemeinsame Angelerlebnis, der faire Umgang miteinander und die Umsetzung der vertraglichen Hegeverpflichtung des Anglerverbandes, jedes Jahr mindestens 3 Tonnen Weißfische aus der TS Bautzen zu entnehmen. Ziel ist es, möglichst viele und große Weißfische zu fangen, insbesondere große Brassen und Güstern. Alle Fische, die nicht für die eigene Verwertung bestimmt sind, werden an einen Tierpark gespendet. Unser Ansinnen ist es, unseren Mitgliedern und Gästen die Bedeutung der Weißfischentnahme zu vermitteln und bei möglichst vielen Anglern eine Begeisterung für das Hegeangeln zu entwickeln.

**Sei dabei!** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

*ACHTUNG: Geangelt wird an der gesamten Talsperre Bautzen. Eine Garantie auf einen Angelplatz oder eine Reservierung von Angelstellen kann nicht gewährt werden. Die Anzahl der zusammenhängenden Angelplätze beim Hegeangeln ist stark vom Wasserstand abhängig. Bei sehr hohem Wasserstand sind weniger zusammenhängende Angelplätze vorhanden und man muss sich mehr verteilen. Den aktuellen Wasserstand kann man auf folgender Website tagesaktuell einsehen:*  
<https://www.ltv.sachsen.de/tmz/pegel/101.html>

*Der Verband informiert ca. 10 Tage vor dem Termin über den aktuellen Pegelstand und veröffentlicht kurz vor der Veranstaltung einige aktuelle Hinweise auf seiner Website unter [www.angeln-sachsen.de](http://www.angeln-sachsen.de)*

**Ihr habt Fragen zum Hegeangeln an der Talsperre Bautzen?**

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen euch in den Geschäftszeiten unter der Telefonnummer 0351-43878490 gern zur Verfügung.



# Steve Huber – unser neuer Mitarbeiter im Sekretariat

Unser Verband ist die Dachorganisation von 238 Vereinen und mehr als 20.000 Mitgliedern. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahrzehnten viel erreicht! Unser Gewässerfonds mit fast 300 Angelgewässern in Ostsachsen ist das Zeugnis einer funktionierenden Verbandsstruktur. Ein funktionierendes Ehrenamt, attraktive Angelgewässer und die finanzielle Unabhängigkeit sind die tragenden Säulen unseres Systems. Eine weitere und nicht weniger wichtige Säule ist das Hauptamt in unserer Geschäftsstelle.

Die letzten Jahre waren geprägt durch Veränderungen. Häufige Personalwechsel oder unbesetzte Stellen lähmen nicht nur das Tagesgeschäft, eine solche Situation verhindert auch Innovation, da die verfügbare Zeit prioritär den immer zeitintensiveren Ver-

waltungsprozessen gewidmet werden muss. Unser Verband hat es geschafft, nach drei sehr bewegenden Jahren, sei es durch persönliche Schicksalsschläge, durch altersbedingte Wechsel oder durch ganz normale Personalwechsel, wie es sie in jedem Betrieb gibt, stets auf Kurs zu bleiben.

Zum Jahresende wird unsere langjährige und hochgeschätzte Kollegin Carola Stilec in den verdienten Altersruhestand eintreten. Anne Schöfer-Rothe, unsere seit 2014 zuständige Kollegin im Sekretariat, hat Carola Stilec als Mitarbeiterin für die Finanzen und Mitgliederverwaltung bereits seit Oktober 2024 in ihrem Aufgabengebiet beerbt. Die damit freiwerdende Stelle im Sekretariat wurde Ende des Jahres 2024 ausgeschrieben und konnte seit 01.04.2025 neu besetzt werden. Mit

Steve Huber haben wir nicht nur einen ausgebildeten Profi mit jahrelanger Berufserfahrung im Sekretariat für das Hauptamt gewonnen. Steve ist auch noch seit Jahren passioniertes Mitglied im Anglerverein und mit Herz und Seele Angler.

Im Namen des Präsidiums, der Kollegen in der Geschäftsstelle und sicher auch im Namen aller Mitglieder wünschen wir ihm alles erdenklich Gute für seinen neuen Aufgabenbereich zum Wohle der sächsischen Angler und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!

**Im Namen des Präsidiums und der Geschäftsführung**

**René Häse / AVE-Geschäftsführer**



Foto: Archiv AVE

## Hallo liebe Angelfreunde!

Ich möchte mich gern bei Euch vorstellen. Mein Name ist Steve Huber, ich bin 45 Jahre jung und wohne in Dresdens schönem Ortsteil Cossebaude. Seit dem 01.04.2025 bin ich als neuer Mitarbeiter im Sekretariat der Geschäftsstelle beim Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. beschäftigt.

Schon seit meiner frühen Jugend bin ich Angler aus Leidenschaft. Besonders das Ansitzangeln auf Karpfen und Hecht hat mich bis heute fasziniert und dauerhaft begleitet.

Ich war lange Zeit als Jugendwart im Verein aktiv und stehe seitdem mit vielen engagierten Anglern in Kontakt. Als gelernter Bürokaufmann und später geprüfter Automobilkaufmann war ich über 25 Jahre über im kaufmännischen Bereich tätig und hatte viel mit Menschen zu tun.

Nun möchte ich mich mit aller Kraft und vollem Tatendrang meinen neuen Aufgaben hier beim Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. widmen.

Wir alle haben – so kann man es wohl sagen – das mit Abstand „schönste Hobby der Welt“. Was kann es da noch Schöneres geben, als dieses Hobby tat-

sächlich auch mit der eigenen beruflichen Tätigkeit in Einklang zu bringen? Als ich die Stellenausschreibung in der Zeitschrift „FISCHER & ANGLER“ gelesen hatte, fasste ich mir ein Herz, um mich als Bewerber vorzustellen und diese Möglichkeit zu ergreifen.

Mir persönlich ist es wichtig, ein verlässlicher Ansprechpartner für die Sorgen und Probleme der Vereine zu sein und Euch bei der ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Als erster Ansprechpartner im Sekretariat ist es mir ein großes Anliegen, bei allgemeinen Anfragen zu helfen, zu beraten und zu vermitteln, wo ich nur kann.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und wünsche allen Mitgliedern für die weitere Saison ein kräftiges Petri Heil!

**Euer Steve**



## Aus den Vereinen

# Erstes Gemeinschaftsangeln der Jugendgruppen Nieder Seifersdorf und Rothenburg

AV Niesky e. V.

Text und Fotos: R. Petrick

Wie kann man unsere Jugend auch in der noch kühlen Jahreszeit zum Angeln am Gewässer motivieren? Vielleicht mit einem Gemeinschaftsangeln mit einer anderen Ortsgruppe? Und so taten sich die Ortsgruppen Nieder Seifersdorf und Rothenburg zusammen und organisierten am 15. März 2025 am Feuerlöschteich in Rothenburg ein erstes Event.

Unterstützung in Form von Fischbesatz, Lehr- und Anschauungsmaterial bekamen wir aus Dresden. Mit der Vorbereitung der Veranstaltung wurde schon Anfang Februar begonnen und alle Jungangler für diese Veranstaltung eingeladen. Von den 28 in beiden Ortsgruppen organisierten Junganglern kamen dann 10 der Einladung nach. Terminüberschneidungen mit anderen Sportarten, Krankheit und Desinteresse reduzierten die Teilnehmerzahlen erheblich.

Trotzdem bewerten die Organisatoren die Veranstaltung als Erfolg. Das Wetter hat gut durchgehalten und selbst die Sonne hat sich gezeigt. Gefangen wurden Forellen,

Rotaugen und Karpfen. Damit jeder die gleichen Chancen auf einen guten Fang hat, wurde während der Veranstaltung am Gewässer dreimal rotiert. Aber auch in der Fischkunde konnte das Wissen und beim Zielwerfen die Geschicklichkeit von jedem Jungangler unter Beweis gestellt werden. Neben dem Einzelwettbewerb gab es auch eine Teamwertung, so dass die gegenseitige Hilfe am Gewässer ebenfalls gefragt war.

Spannung und knappe Ergebnisse gab es reichlich, denn neben den gefangenen Fischen gab es auch noch gute Verpflegung und ein paar schöne Preise sowie sehr viel Spaß.

Fazit der Organisatoren: Die Veranstaltung war insgesamt ein Erfolg. Sehr gut waren auch die Bereitschaft und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendwarte. Wenn es uns gelingt, zukünftig mehr Jungangler an das Gewässer zu bringen, dann wird es bestimmt ein zweites Gemeinschaftsangeln geben. Petri Heil



## Mitglieder für eine natürliche Elbe

Dresdner Köderkunst 2016 e. V.

Text und Fotos: Christian Kühne

Mit Beginn der neuen Saison trafen sich am 10.05.2025 bei herrlichem Wetter die Mitglieder der Dresdner Köderkunst 2016 e. V. zu ihrem Arbeitseinsatz am Elbabschnitt in Gauernitz.

Neben dem Einlaufbereich der Wilden Sau wurde auch das Ufer der

Elbe mit gemeinsamer Anstrengung von angeschwemmtem Müll befreit.

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal die selbst hergestellten und aufgehängten Nistkästen auf ihre Funktion kontrolliert und ggf. repariert.





## Jugend gemeinsam

Euer Verein macht die tollsten Jugendprojekte der ganzen Umgebung? Selbst Jugendliche benachbarter Anglervereine bekommen große Augen, was alles bei Euch läuft? Warum also nicht vereinsübergreifende Projekte durchführen, die Arbeit aufteilen und Bekanntheit erlangen? Wenn dabei sogar noch ein Obulus für die Vereinskasse herauspringt, fragt man sich: Wo ist da der Haken? Kurzum – es gibt keinen! Um all das geht es nämlich in unserem Projekt „Jugend – gemeinsam“, exklusiv für gemeinnützige Mitgliedsvereine unseres Verbandes.



Projektbeschreibung

Ein Projekt unter dem Motto „Jugend – gemeinsam“

### Vier Vereine, ein Ziel

Text und Fotos: Eric Lehmann



Im letzten Jahr trafen sich die Jugendwarte der Vereine Nünchritz, Röderaue, Riesa West, Riesaer Anglerclub 2000 und Riesaer Sportangler, um gemeinsame Jugendveranstaltungen wieder aufleben zu lassen. Im Januar kam die Idee auf, ein gemeinsames Angeln in den Osterferien anzubieten. Unter der Federführung vom Jugendwart des Riesaer Sportanglervereins wurden schnell ein Konzept und Ablaufplan erstellt. Ein Anruf in der Geschäftsstelle des AVE zur Klärung der Rahmenbedingungen und Durchführung der Veranstaltung wurde mit großer Hilfsbereitschaft und Unterstützung quittiert. So wurde das Gewässer, der Parkteich Seerhausen, ausgewählt.

Am Samstag, den 26. April, war es dann endlich so weit. Insgesamt 28 Kinder von den Vereinen (Riesaer Sportangler, Riesa West, Nünchritz u. Röderaue) trafen sich um 7 Uhr am Parkteich. Nach der Begrüßung und kurzer Instruktion verteilten sich die Kids an der Uferstrecke. Es dauerte nicht lange, und die ersten Fische wurden gelandet. Neben Regenbogenforellen wurden auch Weißfische und

Barsche gefangen.

Im Laufe des Vormittags kristallisierte sich ein Bereich besonders heraus, wo durchweg Forellen gefangen wurden. So wunderte es nicht, dass diese Stellen immer wieder weitergegeben wurden und fast jeder

Teilnehmer am Ende mind. eine Forelle auf der Haben-Seite hatte. Schön zu sehen war auch, wie selbstverständlich die Jungs und Mädchen sich immer wieder unterstützt, sei es beim Keschern oder beim Teilen der Angelköder.

Zur Stärkung gab es zwischendurch Wiener bzw. Bockwurst im Brötchen, sowie Softdrinks zur Erfrischung. Die Betreuer der Vereine hatten einiges zu tun, verhedderte Montagen und Schnurperücken entflechten, Montagen binden, Hilfe beim Hakenlösen und waidgerechtes Töten der gefangenen Fische waren hier die Hauptaufgaben. Am Ende fanden insgesamt 32 Forellen den Weg in die heimische Küche, wo diese sicherlich bei dem einen oder anderen das Abendbrot aufwerteten. Die Auswertung nach der Veranstaltung ergab durchweg positive Rückmeldungen, was natürlich der schönste Lohn für die Betreuer und Organisatoren ist. Somit konnten wir den Kids nochmal ein schönes Ferienerlebnis bieten, was im nächsten Jahr doch eigentlich wiederholt werden könnte.



Ein großes Dankeschön im Namen aller Vereine geht an die Mitarbeiter des AVE für die Unterstützung und die Hilfe bei der Organisation. Im Rahmen der AVE-Aktion „Jugend – gemeinsam“ bekam dann noch jeder Verein einen kleinen finanziellen Zuschuss für die Jugendarbeit.

Ich wünsche Euch allen eine erfolgreiche restliche Saison und unterstützt bitte die Jugendarbeit in Euren Vereinen.

Petri Heil!





Ein Projekt unter dem Motto „Jugend – gemeinsam“

## Rute im Wasser, Fisch an Land

**Text und Fotos:** Harald Körner (Steinigtwolmsdorfer Angler e. V.)

Am 26.4.2025 trafen sich am Ziegeleiteich, Gewässer-Nr. D01-160, 17 Kinder und Jugendliche der Angelvereine Großharthau und Steinigtwolmsdorf mit ihren Betreuern zum Jugendangetag. Nachdem sich die Petrijünger entlang des Ufers verteilt hatten, zischten die Posenmontagen ins Wasser hinaus.

Am Anfang rührte sich nichts, die Fische waren offenbar erschrocken vom reichlichen Angebot an diversen Ködern. Doch dann bissen die ersten Forellen an und landeten auf den Abhakmatten. Jungangler Junis aus Großharthau hatte seinem linken Nachbar beim waidgerechten Behandeln eines Fisches neugierig zugesehen und dabei nur kurz die eigene Rute aus den Augen verloren. Die schwamm nämlich im Zick-

Zack-Kurs Richtung Teichmitte davon. Nun war guter Rat teuer! Glücklicherweise gelang dem Betreuer beim dritten Überwerfen die Rute an den Haken zu bekommen und das Gerät samt Regenbogenforelle anzulanden. Kurz vor Schluss zeigte sich Petrus besonders wohlwollend: Ein prächtiger Schuppenkarpfen von 47 cm Länge nahm den Köder und zappelte nach einigem Drill im Kescher des glücklichen Junganglers. Mittags bekamen alle noch eine knusprig gegrillte Bratwurst. Vielen Dank den Jugendwarten der beiden Vereine und dem Organisator Siggie Endler.



Ein Projekt unter dem Motto „Jugend – gemeinsam“

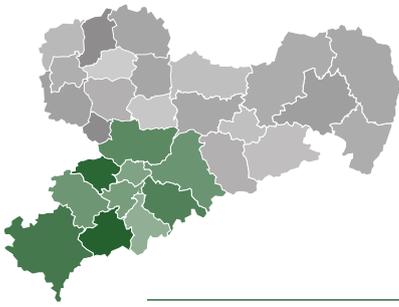
## Jugend - gemeinsam am Speicherbecken Rachlau

**Text:** Michael Fritzke - Schatzmeister im AV Weiß-Grün '49 Dresden Neustadt e. V.

Vom 21.-22. Juni fand ein gemeinsames Kinder- und Jugendnachtangeln des AV Weiß/Grün 49 Dresden-Neustadt e.V. und des AV Dresden-Seevorstadt e.V. am Speicherbecken Rachlau (D01-104) statt. Wir trafen uns am Samstag nachmittag bei schönstem Wetter am Gewässer und richteten erst einmal unser Camp ein. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, sowie einer Einweisung konnten unsere 8-13-jährigen Teilnehmer nun endlich loslegen. Anfangs waren alle beim Weißfisch-Stippen erfolgreich, mit fortschreitender Dunkelheit konnte aber auch der eine oder ande-

re schöne Karpfen beim Grundangeln gefangen werden. Obwohl der letzte aus der Runde kurz nach Mitternacht den Kampf gegen die Müdigkeit verlor, ging es für die meisten ab 4 Uhr aber schon wieder los. Am Sonntag gegen 11 Uhr war alles zusammengepackt und wir machten uns wieder auf den Rückweg. Unsere Betreuer Andre, Jürgen, Lars und Micha standen allen mit Tipps und Tricks, Angelzubehör und als helfende Hand zur Seite. Für das leibliche Wohl wurde abends gegrillt und ein kleines Frühstück wurde auch organisiert. Jeder Teilnehmer konnte sich

außerdem über ein paar Kleinteile als Präsent freuen. Die schönsten Fische wurden zudem mit Pokalen symbolisch ausgezeichnet. Alles in allem war es eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen spannenden Momenten mit und in der Natur – so konnten wir z.B. Ringelnattern beobachten. Langeweile kam niemals auf und so freuen wir uns auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Bericht und Fotos: Michael Fritzke – Schatzmeister im AV Weiß-Grün '49 Dresden Neustadt e. V.



## Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge

Tel.: 0371 / 5 30 07 70

Fax: 0371 / 53 00 77 59

[kontakt@anglerverband-chemnitz.de](mailto:kontakt@anglerverband-chemnitz.de)

[www.facebook.com/AVSChemnitz](https://www.facebook.com/AVSChemnitz)

[www.ANGELN-SACHSEN.de/avs](http://www.ANGELN-SACHSEN.de/avs)



# Allgemeine Informationen

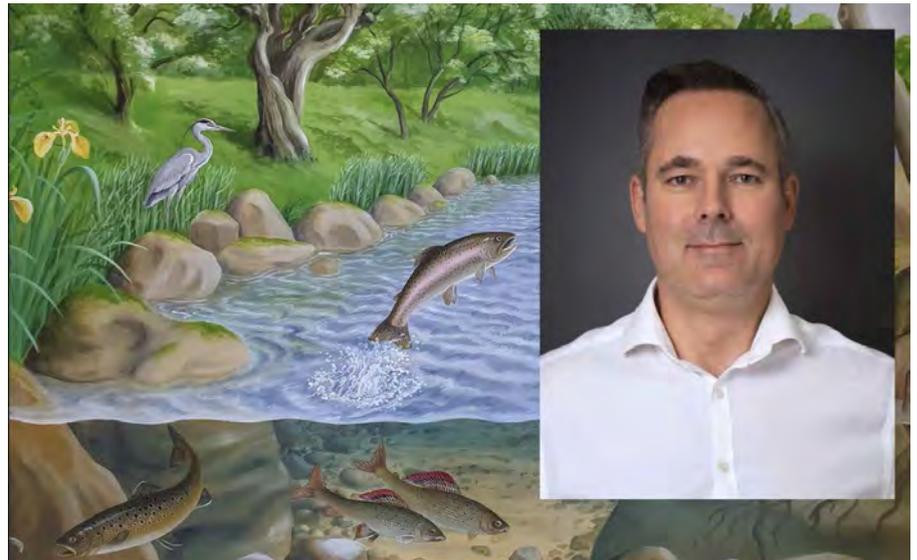
## Außerordentliche Mitgliederversammlung

Text: Mike Uhlemann

Foto: Archiv AVS

Am 16.05.2025 fand erstmalig in der Geschichte unseres Verbands eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Die Einberufung war notwendig geworden, da am 03.04.2025 der bis dahin amtierende Präsident Sandro Bauroth mit Bedauern aus persönlichen und familiären Gründen seinen Rücktritt verkündet hatte. Um die Position des Präsidenten für die laufende Wahlperiode neu zu besetzen und die satzungsgemäße Anzahl an Präsidiumsmitgliedern wieder herzustellen, war eine zeitnahe außerordentliche Mitgliederversammlung unumgänglich.

Das Präsidium schlug der Mitgliederversammlung für die Nachwahl eines Präsidenten Jan Hippold vor. Weitere Kandidatenvorschläge zur Nachwahl aus den Mitgliedsvereinen gab es nicht. Jan Hippold war bereits 2010 bis 2023 Präsident des AVS, ehe er nicht erneut kandidierte. Doch als Ehrenmitglied des AVS blieb er unserem Verband und den Anglerinnen und Anglern weiter eng verbunden. Seine Bereitschaft zur



Kandidatur für die Nachwahl zum Präsidenten des AVS sei daher für ihn "eine Herzensangelegenheit".

Die außerordentliche Mitgliederversammlung wählte Jan Hippold dann einstimmig zum Präsidenten des AVS für die laufende Wahlperiode bis 2028. Ihm wünschen wir gutes Gelingen und viel Schaffenskraft für die Herausforderun-

gen und den Einsatz für die Interessen unserer Mitglieder. Zugleich gilt Sandro Bauroth unser großer Dank für die seit 2023 geleistete Arbeit als Präsident. Ein solch verantwortungsvolles Ehrenamt zu übernehmen und auszufüllen, verdient großen Respekt und höchste Anerkennung.

## Termine AVS-Regionalkonferenzen 2025

Die AVS-Regionalkonferenzen 2025 finden für die einzelnen Bereiche an folgenden Terminen statt:

### **Regionalkonferenz Vogtlandkreis**

**Samstag, den 20.09.2025, 9:30 Uhr**

Gaststätte „Juchhöh“ in Tirpersdorf

### **Regionalkonferenz LK Mittelsachsen**

**Samstag, den 11.10.2025, 9:30 Uhr**

Gasthof „Goldener Stern“ in Oederan OT Memmendorf

### **Regionalkonferenz LK Zwickau und Bereich Chemnitz**

**Samstag, den 18.10.2025, 9:30 Uhr**

Gaststätte „Parkschänke“ in Limbach-Oberfrohna

### **Regionalkonferenz Erzgebirgskreis**

**Samstag, den 15.11.2025, 9:30 Uhr**

Gaststätte „Saubergklause“ in Ehrenfriedersdorf

*Teilnehmer sind die geladenen Vorsitzenden der Mitgliedsvereine oder deren delegierte Vertreter.*



## Aus den Vereinen

# 8. Vereinspokal im Castingsport

ASV Rochlitz e. V.

Text und Fotos: Peter Heinig

Am Samstag, den 28. Juni, fand das nun 8. Castingsportturnier des Angelsportvereins Rochlitz e. V. auf dem Gelände des Kaninchenzüchtersvereins in Rochlitz statt. Viele Vereinsmitglieder mit ihrer Familie als Unterstützung stellten sich der sportlichen Herausforderung – vom routinierten „alten Hasen“ bis hin zu neugierigen Neulingen im Castingsport.

Auch wenn unser amtierender Vereinsmeister Tobias Paulin an diesem Tag leider nicht teilnehmen konnte, steigerte das nur den Ehrgeiz der anderen. Alle Teilnehmer zeigten vollen Einsatz und versuchten, ihre Wurfkünste in den drei Disziplinen des Castings unter Beweis zu stellen.

Die üblichen drei klassischen Disziplinen des Castingsports sind:

- Punktewerfen auf das Arenbergtuch mit Pendel-, Seiten- und Überkopfwürfen aus verschiedenen Entfernungen,
- Zielwerfen auf eine Wurfscheibe in Distanzen zwischen 10 und 18 Metern,
- sowie das Weitwerfen.

Letztere Disziplin konnte aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse vor Ort nicht durchgeführt werden. Stattdessen sorgte unser engagierter Castingsportverantwortlicher Ronny für eine kreative Alternative – eine zusätzliche Zielwurfvariante, die bei den Teilnehmenden sehr gut ankam.

Bei bestem Wetter wurde den ganzen Vormittag hindurch konzentriert geworfen und mitgefiebert. Zwischendurch blieb Zeit zum Fachsimpeln, Zuschauen – und natürlich zum gemeinsamen Mittagessen mit leckerem Grillgut.

Am Ende des Turniers war es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das mit einem neuen Vereinsmeister gekrönt wurde. Herzlichen Glückwunsch an unseren Sieger Demian Saupe – wir sind gespannt, ob er seinen Titel im nächsten Jahr verteidigen kann!

Allen Teilnehmenden danken wir für ihr sportliches Engagement und die tolle Stimmung. Wir wünschen euch



einen schönen Sommer mit vielen erfolgreichen Angeltagen. In diesem Sinne – Petri Heil!

## Arbeitseinsatz am Stausee Glauchau

Angelsportfreunde Muldenaue e. V.

Text: Ralf Bretfeld

Fotos: Angelsportfreunde Muldenaue e. V.

Ganz im Sinne aller Nutzergruppen haben die fleißigen Mitglieder der Angelsportfreunde Muldenaue e. V. die Stege im sumpfigen Teil an dem Angelgewässer erneuert. Somit kann der Stausee von allen Personen auch wieder ohne Gummistiefel umrundet werden. Die Aktion wurde eigeninitiativ und in Eigenleistung durchgeführt. Vielen Dank an alle Helfer!





# 30 Jahre Ortsangelverein Hainichen 1995 e. V.

Ortsangelverein Hainichen 1995 e. V.

Text und Fotos: Monica Süß

Im Juni 1995 beschlossen einige beherzte Angelfreunde, den Ortsangelverein Hainichen 1995 e.V. zu gründen. Angelfreund Bernd Süß wurde zum Vorsitzenden bzw. Präsidenten gewählt. Diese Funktion hat er 2024 zur Wahlversammlung in jüngere Hände, an Angelfreund Uwe Schulz, abgegeben. Mittlerweile ist die Mitgliederzahl im Verein auf 93 Angelfreunde angestiegen.

Und 30 Jahre sind Grund genug, um einen würdigen Rahmen zu finden, um Anglergeschichten zu erzählen und auch zu angeln. So entstand die Idee, vom 16. 05. bis 18. 05. 2025 eine Wochenendausfahrt zu veranstalten.

So viel die Wahl auf das "See - Camping Altenburg/Pahna" in Thüringen. Jeder der wollte und konnte, hatte die Möglichkeit mit seinen Angehörigen dabei zu sein. Es wurde geangelt und es wurden Aal, Karpfen und sogar Stör gefangen. Abends wurden in gemütlicher Runde bei einem „guten Schluck“ Angleranekdoten und Anglerlatein erzählt. Nur das Wetter war nicht so toll, aber das

tat der guten Laune keinen Abbruch. Und alle die dabei waren, wünschen sich eine Wiederholung.



## Gemeinsam für saubere Gewässer!

Angelverein Grün-Weiß Thalheim e. V.

Text und Fotos: Max Krodel

Am 17.05.2025 war der Thalheimer Angelverein Grün-Weiß Thalheim e. V. im Einsatz für unsere Natur! Entlang der Zwönitz (vom Rewe-Markt in Thalheim bis zur Metallverwertung in Meinersdorf) haben wir fleißig Müll gesammelt und das Gewässer von Unrat befreit, unter anderem jede Menge Plastik-

müll, Ölkanister, ein Fahrrad, Reifen und vieles mehr. Diese Aktion findet seit vielen Jahren einmal jährlich statt und soll auch weiterhin bestehen. Als Mitglieder im Landesverband Sächsischer Angler e.V. ist es für uns nicht nur ein Anliegen, sondern eine Verpflichtung, aktiv zum Schutz unserer Umwelt beizutragen.



*Petri Dank an alle Helfer – für eine saubere und lebenswerte Natur!*



# Großer Arbeitseinsatz im Gelände Kranzbergteich

Anglerverein Werdau e. V.

Text und Fotos: Yves Bauer



Am 07.06.2025 hat der Anglerverein Werdau e. V. wieder im Gelände am Kranzbergteich (C08-109) einen großen Arbeitseinsatz durchgeführt. Dabei wurde der komplette Dammbereich bis an den Zaun, die Wegesränder um die Bänke herum sowie die Ränder um die beiden kleinen Teiche gemäht. Weiterhin wurde die gesamte Steinerschüttung von Wildwuchs befreit, die

Hecke geschnitten, die Begehrbarkeit der Schranke hergestellt und vorgefundener Müll entsorgt. Alles in allem sieht damit das Gelände sehr gepflegt aus. Der nächste große Arbeitseinsatz erfolgt im Herbst. Zwischenzeitlich werden die Müllsammelrunden im gesamten Gelände wöchentlich durchgeführt.



## Anmerkung der Redaktion:

Die Pflege des Areals der Fische-reipachtgewässer Kranzbergteiche zeigt beispielhaft und eindrucksvoll, wie die Vereine des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. die Verpflichtungen zur Hege und Pflege der Gewässer umsetzen. Dabei gehen die ehrenamtlichen Leistungen wie im Beispiel Kranzbergteiche über die Pflichten aus dem Fischereipachtver-

hältnis hinaus. Hier pflegt unser Mitgliedsverein Anglerverein Werdau das gesamte Gelände um die Kranzbergteiche herum und entlastet damit die Stadt Werdau. Damit sind unser Verband und vor allem unsere Vereine mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz wichtige Partner für Städte und Gemeinden.



# ASV Rochlitz feiert mit Kindern zum Kindertagsfest auf dem Rochlitzer Regionalmarkt

ASV Rochlitz e.V.

Text und Fotos: P. Heinig, R. Nerger, F. Lässig

Wieder mal fand der Rochlitzer Regionalmarkt wie jeden ersten Samstag im Monat statt und auch wir, der Angelsportverein Rochlitz e. V., waren wieder wie jedes Jahr zu dieser Zeit mit dabei! Allgemein ist der Regionalmarkt ein bereits beliebter Treffpunkt für Genießer, Entdecker und Unterstützer regionaler Produkte. An diesem 7. Juni standen allerdings wieder die Kinder voll im Vordergrund, für die speziell eine ganze Straße mit vielen besonderen Aktionen im „kinderleicht“-Motto aufwartete.

Neben zahlreichen regionalen Händlern und Vereinen, wie beispielsweise die Feuerwehr oder auch der Karnevalsverein, konnte man wie erwähnt auch uns, den Angelsportverein, gleich zweimal antreffen: einmal direkt mit einem Stand in der Burgstraße mit verschiedenen Spielen rund um den Angelsport und zusätzlich an der nahegelegenen Mulde unterhalb des Rochlitzer Schlosses mit einem Schnupperangeln, welches auch auf großes Interesse stieß und dazu eine wunderschöne Kulisse ergab.

Gegen Mittag war das Kinderfest auf der Burgstraße mit einem sehr hohen Interesse besucht und auch bei uns zeigten die Kinder, was sie alles schon rum um die Fischwelt wussten, oder fischten einfach in unserem in-

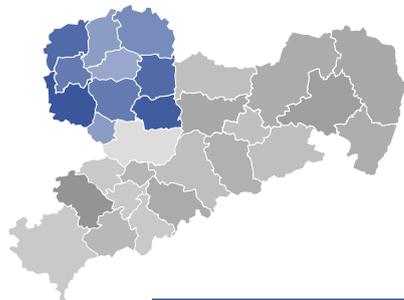
teraktiven Angelbecken große Hechte, Karpfen und andere Fischarten. Aber auch an unserem Vereinsleben waren einige Besucher interessiert, vor allem über unsere Jugendgruppe oder den Erwerb des Fischereischeines gaben wir so manche Information raus.

Auch unser Schnupperangeln stieß auf großes Interesse. Wer den Wegweisern zur Mulde folgte, konnte dort von unseren Vereinsbetreuern direkt in die Kunst des Angelns eingeführt werden – mit praktischer Anleitung und sofortigem Ausprobieren. Glücklicherweise spielte das Wetter den ganzen Tag über mit, sodass über 20 kleine und viele weitere große Nachwuchsangler begeistert teilnahmen.

Wir bedanken uns für einen erneut wunderschönen Tag bei unseren Besuchern ob Groß, ob Klein, sowie bei allen Helfern, ohne deren Einsatz eine solche Präsentation nicht möglich wäre.

Ein spezielles Dankeschön gilt der Stadt Rochlitz für Ihr Vertrauen in unseren Angelsportverein Rochlitz e.V. Bis zum nächsten Jahr auf dem Regionalmarkt – und bis dahin: Petri Heil!!!





**Anglerverband-Leipzig e. V.**  
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig  
Tel.: 0341 / 65 23 57 0  
Fax: 0341 / 65 23 5720  
info@anglerverband-leipzig.de  
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig  
www.ANGELN-SACHSEN.de/avl



Der Appetit der Fische musste erst einmal geweckt werden

# Karpfenkönigsfischen der Jugend

Text Christian Kötter

Fotos: Archiv AVL



Für unsere Verbandsjugend ist das Karpfenkönigsfischen der Jugend (KKF) neben dem Angelferienlager ein wichtiger Höhepunkt im Jahresverlauf. Wie gewohnt fand die Veranstaltung an unserem schönen Angelpark Deuben, an den Tonteichen (L08-157 u. L08-158), statt. Organisiert wurde das 3. KKF in Kooperation mit den Jugendwarten der Vereine sowie dem Verband.

Bei mildem Wetter trafen am 18.05.2025 gegen acht Uhr morgens 30 hoch motivierte Kinder und Jugendliche ein.

Nach vorheriger Einweisung in den Ablauf startete pünktlich um 09.00 Uhr die Fischwaid.

Zielfisch des Tages war der Karpfen. An den regelmäßig besetzten Teichen waren dafür gute Voraussetzungen gegeben. Die Anglerfreunde waren bestens vorbereitet: selbstgekochte Köder, Maden, Mais, Boilits, alles fix und fertig. Doch der Fangerfolg ließ zunächst auf sich warten. Die Karpfen waren im Gegensatz zu den Teilnehmern noch nicht recht munter und der Appetit der Fische

musste erst einmal geweckt werden. Gegen 10:30 Uhr trudelten dann die ersten Fangmeldungen ein. Nach und nach wurden die ersten Karpfen angelandet und auch der eine oder andere Giebel ließ die Rutenspitze wackeln. Pünktlich zum Mittag wurde die Waid eingestellt und die Fänge wurden ausgewertet.

Das Anglergeschick und der damit verbundene Titel des „Königsfischers“ wurde in zwei Altersgruppen vergeben. Die erfolgreichsten Jungangler nahmen freudig ihre Auszeichnungen und Preise entgegen. Alle anderen Angler hefteten sich nicht ohne Stolz den begehrten Teilnehmerpin an ihre Anglerkutte, mit dem Vorsatz, im nächsten Jahr die Königswürde zu erlangen. Abgerundet wurde das Angeln durch ein leckeres Grillen.



## Teilnehmende Vereine

Anglerfreunde Vierackerwiesen  
OG Thallwitz  
AV Bad Lausick  
AFV 1990 Mölkau  
Störnthaler Seehechte  
ASV Sportfischer Leipzig  
Natur und Anglerfreunde Böhlen  
Petri Heil Brandis  
Kleines Anglerparadies Grimma  
AV Wiesenthal e. V.

## Gewinner

### Kinder:

1. Matteo Venth
2. Elias Meinert
3. Georg Aichert

### Jugendliche:

1. Noah Michl Meinhold
2. Julian Buschmann
3. Emilo Herbst



# Verbandsgewässeraufsicht

## Hinweis zur Parkplatznutzung in Luppaa (L05-104/105)

Seit dem 01.07.2025 müssen Nutzer des Parkplatzes in Luppaa eine Parkgebühr entrichten.

Der Betreiber des Parkplatzes erlaubt den ortsansässigen Anglern die kostenfreie Nutzung des Seeparkplatzes zum Zwecke des Angelns. Als ortsan-

sässig gilt derjenige Angler, der Inhaber eines gültigen Erlaubnisscheines mit der dazugehörigen Parkkarte des Anglerverbandes Leipzig e. V. ist.

Ortsansässige Angler müssen sich mit dem gültigen Erlaubnisschein des Anglerverband Leipzig e. V. und einer Kopie Ihres Fahrzeugscheines (Teil1) unter:

info@naturbadluppaa.de anmelden.

**Für Angler, die nicht dem Anglerverband Leipzig e. V. angehören, gilt die Gebührenordnung des Betreibers.**

## Wichtiger Hinweis zum Angeln an der Elbe (L04-225)

Die Elbe im Bereich des Anglerverbandes Leipzig e. V. liegt im Landschaftsschutzgebiet. Das Befahren der Elbe ist nur für Mitglieder des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. zugelassen. Falsch abgestellte Kraftfahrzeuge oder unberechtigte Wegenutzung mit Kfz sind nicht nur ein Ärgernis für Landwirte und Eigentümer, sondern rufen auch die Ordnungsbehörden des Landkreises Nordsachsen auf den Plan.

Um das Angeln an der Elbe weiterhin zu ermöglichen, trafen sich Vertreter des Landratsamtes Nordsachsen sowie des Anglerverband Leipzig e. V. im Juni dieses Jahres. Bei diesem Treffen wurden die in unserem Regelwerk bestehenden Regeln einvernehmlich von allen Beteiligten bestätigt.

Um eine korrekte Zuordnung von Fahrzeugen zu klären, wurde sich auf folgende Regelung geeinigt. Die ansonsten nur im Schließsystem zu hinterlegende Parkkarte des Erlaubnisscheines ist auch beim Angeln an der Elbe (L04-225) gut sichtbar hinter die Frontscheibe zu legen.

Angler, die sich an diese Regelung nicht halten, müssen mit entsprechenden Buß- bzw. Ordnungsgeldern rechnen. Bindend für jeden Angler ist die im Hegeplan der Elbe aufgeführte Regelung. Vor dem Angelausflug hat sich grundsätzlich jeder Angler über den Gewässeratlas Sachsen unter [www.angelatlas-sachsen.de](http://www.angelatlas-sachsen.de) über die entsprechenden Bedingungen zu informieren.

### Für die Wegenutzung an der Elbe gilt:

„Im Landschaftsschutzgebiet Elbe dürfen in den farblich (gelb) gekennzeichneten Bereichen nur die auf den Karten dargestellten Wege befahren werden. In den anderen nicht gesondert gekennzeichneten Bereichen gilt, dass die von der Landwirtschaft benutzten Wiesenwege auch von Anglern befahren werden dürfen. Die Pkw sind am Wegesrand so abzustellen, dass der laufende Verkehr nicht behindert und die Vegetation nicht nachhaltig beschädigt wird. Das Befahren und Parken außerhalb der Wege ist verboten, schadet dem Image der Angler und wird insbesondere durch die Wasserschutzpolizei bestraft. Rot gekennzeichnete Gewässerbereiche dürfen nicht betreten und auch nicht beangelt werden.“

## Aus den Vereinen

### Groß, besonders - und nur für ein Jahr

ASV Sportfischer Leipzig e. V.

Text und Foto: Birgit Holzmann

Die Idee eines Wanderpokals geisterte schon längere Zeit in den Köpfen unserer Jugendwarte. Und so wurde recherchiert, überlegt, gesucht, gefunden und noch aufgehübscht: unser Jugendwanderpokal FischFischen des ASV Sportfischer Leipzig e. V.

Am Sonntag, dem 22. Juni wechselte dieser zum ersten Mal nach einem Angeln unserer Jugendgruppe am Schwanenteich Borsdorf den Besitzer und wird nun für ein Jahr Leons Zimmer schmücken.





# Noteinsatz für das Fortunabad

Text: Matthias Kopp

Fotos: Melina Beier

Der Zustand der bei Anglern und Spaziergängern gleichermaßen beliebten Teiche des ehemaligen Fortunabades in Leipzig Knauthain verschlechterte sich in diesem Frühjahr dramatisch. Durch den total verlandeten Zulaufgraben floss kein Wasser mehr. Es fehlten fast 70 cm Wasser. Alle Uferböschungen lagen frei und die teilweise nur noch 50 cm tiefen Gewässer drohten auszutrocknen. Eine ökologische Katastrophe nicht nur für Fische, sondern auch für Mollusken, Insektenlarven und Amphibien stand bevor. In Absprache mit dem Anglerverband Leipzig e. V. als Pächter erklärte sich der ASV Knauthain e. V. als betreuender Verein bereit, sich im Rahmen eines ehrenamtlichen Arbeitseinsatzes dem Problem anzunehmen. Der Einsatz von Technik kam wegen dem sensiblen Naturraum in der Vegetationszeit nicht in Frage.



Auch ein großzügiges Freischneiden des Grabens war zu vermeiden. Die Aufgabe lautete also, 380 m verlandeten Graben ohne Schäden an der Vegetation per Hand mit Schaufel und Spaten wenigstens so weit zu öffnen, dass wieder Wasser vom Mühlgraben ins Fortunabad fließen kann. Nur mit viel

Motivation und großem gemeinsamen Einsatz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen des Knauthainer Angelvereines wurde das Fortunabad gerettet. Am Nachmittag des 14. Juni floss wieder Wasser in die Teiche. Danke!

## Der Sonnenbarsch

# Auswirkungen von illegalem Fischbesatz

Text: Matthias Kopp

Fotos: Christian Kötter



Der aus den südlichen USA stammende Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*) breitet sich als invasive Fischart derzeit auch in Sachsen aus – oder sollte man besser sagen: er wird ausgebreitet! So schnell, wie er derzeit überall im Leipziger Raum neu auftritt, auch in abgeschlossenen, isolierten oder vorher fischfreien Gewäs-

sern hat er dabei menschliche Helfer, die ihn ohne Sinn für Natur und Verstand für biologisch-ökologische Zusammenhänge vorsätzlich verbreiten. All denen sei an dieser Stelle noch einmal gesagt: **Der Gemeine Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*) ist seit 2019 in der Europäischen Union auf der sogenannten "schwarzen Liste" der invasiven Arten gelistet. Dies bedeutet, dass der Handel, Transport und die Vermehrung**

**von Sonnenbarschen EU-weit verboten sind, auch für Aquarienzwecke.** Für Fischer und Angler in Sachsen gilt deshalb ein Entnahmegebot. Und wer jetzt noch denkt, was soll der hübsche kleine Fisch schon schaden, der lasse folgende, nicht wissenschaftliche, aber sehr deutliche Beobachtung auf sich einwirken.

Im Rahmen der von uns angebotenen Praxistage für Grundschulklassen steht neben dem Schnupperangeln auch eine Keschertour mit auf dem Programm. Dabei mussten wir und die Schüler in diesem Frühjahr feststellen, dass überall, wo Sonnenbarsche vorkamen, die Kleintierfauna zusammengebrochen war. Selbst an strukturreichen Teichuferranden fanden 20 Kinder und ein ausgebildeter Betreuer in 30 Minuten teilweise gar keine Kleintiere mehr. Diese Flachbereiche wurden nur noch von Sonnenbarschen bevölkert. Besonders deutlich konnte man die kreisrunden, hellen Brutplätze der Sonnenbarsche erkennen, wo die eigene Brut aggressiv verteidigt wird. Selbst die Grundschüler erkannten den negativen Einfluss der Sonnenbarsche auf andere Fischarten und die Kleintiergesellschaft dieser Gewässer - Insektenlarven, Wasserinsekten, Kleinkrebse, Würmer, Schnecken aber auch Eier und Brut anderer Fischarten waren verschwunden.



# Vier tolle Tage am Wasser

**Text:** Matthias Kopp

**Fotos:** Michael Dorn, Archiv AVL

Vom 3. bis 6. Juli tauschten 85 Kinder und 22 Betreuer ihre heimische Wohnung mit dem eigenen Zelt an der Freiberger Mulde. In zwölf Gruppen fanden sie Gemeinschaft und verbrachten die Zeit mit Angeln, Chillen und Volleyball. Viele nahmen am Wettbewerb „Vielseitigkeit“ und an der Messerprüfung sowie an verschiedensten Vorführungen wie Stippfischen, Feederangeln, Räuchern, Knotenkunde und am Zubereiten von Fischen und Krebsen teil. Beim beaufsichtigten Baden im Fluss konnte man den möglichen Grund für die fehlende Beißlust der Fische schon ahnen. Die Mulde hatte kaum noch Strömung und war fast 28 °C warm. Spezialist Micha zeigte,

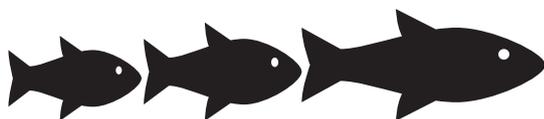
dass es auch große Fische gab – die als Kostproben später gemeinschaftlich verspeist wurden. Aber auch kleinere Fische machten ihre Fänger stolz. Neben den Wertungen Vielseitigkeit und größter Fisch wurde traditionell das kameradschaftliche Verhalten in den Gruppen ausgezeichnet. Unsere langjährige Lager-sanitäterin Sylke hatte wieder viele kleine Wehwechen zu behandeln und am Ende, mit Tränen in den Augen, den Wanderpokal als beste Betreuerin in den Händen. Jacob konnte auf sein Organisationsteam und die erfahrene Betreuertruppe zählen. Er bekam für sein Debüt als Lagerleiter von allen Teilnehmern und Eltern großen Applaus.

..... Anzeige .....

## Schönauer Hofläden

Nachfolger für den Betrieb einer renommierten Fischverkaufsstelle in Leipzig Grünau gesucht. Ladeneinrichtung, begehbare Kühlzelle, Schlachtraum, Hälterbecken sowie ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Kontakt unter Telefon:  
**0178 1896384**



Abschlussfoto



Stolzer Jungangler



Vorführung Feederangeln



Betreuerteam



Vorführung Fische Räuchern



Vorführung Krebse zubereiten



Casting



Stippangeln

# Scharfer WOK-Wels mit Shiitakepilzen

Text & Fotos: Jens Felix



In den letzten Jahren wurden stetig mehr Welse in unseren sächsischen Gewässern gefangen. Aufgrund dieser Tatsache wurden in der Vergangenheit auch das Mindestmaß und die Schonzeit für diese Fischart in Sachsen aufgehoben. Der Wels ist ein sehr geschätzter Speisefisch, da er sehr wohlschmeckendes weißes grätenfreies Fleisch besitzt.



## Zubereitung

Zuerst werden im Wok fein geschnittene Zwiebeln in Butterschmalz angegünstet. Währenddessen die Welsfilets in Würfel schneiden, kräftig würzen – idealerweise mit scharfem Paprika, Pfeffer, Salz, Ingwer, Kurkuma und Currypulver – und anschließend mit einer großzügigen Portion Teriyaki-Sauce (einer traditionellen japanischen Würzsauce) vermengen. Tipp: Beim Würzen ruhig großzügig sein, denn diese Mischung bildet die aromatische Basis des gesamten Gerichts.

Die gewürzten Fischstücke kommen dann zu den angegünsteten Zwiebeln in den Wok und werden scharf angebraten. Sobald sie gut durchgebraten sind, gibt man sie in einen separaten Topf und stellt sie beiseite.

Im nächsten Schritt werden die klein geschnittenen Shiitakepilze im verbliebenen Butterschmalz im Wok angebraten. Danach folgen kleingeschnittene Bambussprossen, Mungobohnensprossen sowie gemischtes Wokgemüse. Diese Zutaten werden über die Pilze gegeben, mit Woksauce übergossen und für etwa 50 Minuten auf kleiner Flamme geköchelt.

Zum Schluss werden die angebratenen Fischstücke wieder hinzugegeben. Dann kommen die Mie-Nudeln in den Wok, alles wird gut vermengt und für weitere 6 Minuten erhitzt.

Servieren Sie das Gericht heiß und garnieren Sie es nach Belieben mit frischen Kräutern – guten Appetit!

## Zutaten

Für 4 Personen

- Welsfilets in Stücke geschnitten (ca. 1,5 kg)
- Shiitake Pilze (400 Gramm)
- frische Möhren (1 kg)
- zum Würzen: Teriyaki-Sauce, Kurkuma & Ingwer (frisch oder als Pulver), Currypulver, Salz & Pfeffer, Paprikapulver (scharf)
- 2 Zwiebeln
- Butterschmalz
- je 1 Glas Bambussprossen und Mungobohnensprossen
- „Woksauce“: 1 Liter Wasser, 5 EL Teriyaki Sauce, 3 TL Currypulver, 150 g Creme Fraiche, 150 g saure Sahne – verrühren

**25%**  
**Rabatt\***  
**auf ALLES**



**am 12. und 13. September 2025**

# HERBST SALE

**...und noch  
mehr auf:**

**EMBLEM  
45 SCW QD**

Schnurfassung:  
700 m / 0,35 mm

**35%  
Rabatt\***

UVP  
**203,99 €**  
nur  
**132,59 €\***

**RAUBFISCH  
BOX**

Maße :  
35,5 x 22 x 8 cm  
20 Fächer  
Material: Kunststoff

**FOX  
RAGE**

EVP  
**17,99 €**  
nur  
**9,89 €\***

**45%  
Rabatt\***

**WELSRUTE  
Symbol Cat Bronze**

Länge 2,85 m  
Wg bis 500 g

**30%  
Rabatt\***

EVP  
**94,99 €**  
nur  
**66,49 €\***

in deinem  
**Angelspezialist XXL**  
Dresden

**Angelspezialist Deutschland GmbH**  
**Filiale Dresden**  
Roquettestr. 27, 01157 Dresden-Cotta  
**Telefon:** 0351 79626997  
**E-Mail:** info@angelspezi-dresdenxxl.de



www.instagram.com  
angelspezi\_dresden



www.facebook.com  
@AngelspeziDresdenXXL



www.whatsapp.com  
Angelspezi Dresden XXL



Web:  
www.angelspezi-dresden.de

**Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr**

\* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 12. und 13.09.2025 im Angelspezialist XXL Dresden. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis. UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Ausgenommen von den Rabattaktionen sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.



# HERBST SALE 25% Rabatt\* auf ALLES

am 12. und 13. September 2025

...und noch mehr auf:

### SPIN-COMBO



Bestehend aus:  
Rute: Lineaeffe Shizuka Spin 2,70m/10-40g  
Rolle: Paladin Big Bull 4000FD

EVP **64,99 €**  
nur **46,49 €\***

**30% Rabatt\***

### N3 ROD POD



Rutenhalter für 3 Ruten

EVP **74,99 €**  
nur **52,49 €\***

**30% Rabatt\***

### KARPFFEN-COMBO



Bestehend aus:  
Rute: Carp Zoom Action Cork 10 ft. /3,00 lbs  
Rolle: Lineaeffe Hyper Carp 60

EVP **86,99 €**  
nur **56,55 €\***

**35% Rabatt\***

in deinem  
**Angelspezialist XXL**  
Leipzig

**Angelspezialist Deutschland GmbH**

Filiale Leipzig  
Hugo-Aurig-Str. 5  
04319 Leipzig-Engelsdorf

Telefon: 0341-9112290

E-Mail: [info@angelspezi-leipzig.de](mailto:info@angelspezi-leipzig.de)



Web: [www.angelspezi-leipzig.de](http://www.angelspezi-leipzig.de)



www.instagram.com  
@angelspezile



www.facebook.com  
@aspezileipzig

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

\* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 12. und 13.09.2025 im Angelspezialist XXL Leipzig. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis. UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Ausgenommen von den Rabattaktionen sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.